

# Der Tag für die allgemeine Zeitung

## für Mitteldeutschland

Ramtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Kp.

Halle, Sonntag, den 8. Juli 1928

Nummer 159

Die heutige Nummer umfasst 24 Seiten einschließlich Bilderbeilage

### Neues in Kürze.

Das Reichsabinet wird sich zu Beginn der kommenden Woche mit den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen befassen.

Die Nationalsozialisten beantragten, die Strafverfahren gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels aufzuheben. Es handelt sich hier um ein Hochverratsverfahren und um mehrere Beleidigungsfälle.

Durch einen Schiedsspruch ist ein Lohnstreik für die Berliner Metallindustrie beigegeben worden. Der Lohnstreik soll verschiedene Lohngruppen und je hierfür Mindestlohn fest. Es soll der Mindestlohn für Arbeiter über 21 Jahre, also für die hauptsächlichste Arbeitergruppe, 1,06 Mark je Stunde betragen.

Der neue polnische Gesandte für Berlin, Roman Knoll, traf heute vormittag in Berlin ein. Er wurde auf dem Bahnhof Bahnhof vom dem gesamten Personal der polnischen Gesandtschaft sowie vom Stellvertreter des Chefs des Protokolls zum Assistenten empfangen.

Die vorläufigen Ziffern des deutschen Exports im Monat Juni sind wieder unbefriedigend. Auch im Juni hat die Einfuhr die Ausfuhr überflügelt.

Die Meldung verschiedener französischer Blätter, wonach die deutschen Antonomastiken von Rom zur Verletzung beim Kassationsgericht gezogen hätten, und daß dadurch das Urteil für alle deutschen Antonomastiken registriert geworden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Die Beratung Kallins und Koffes besteht immer noch aus Recht.

Die Reparationskommission hat formell festgestellt, daß alle Darstellungen für das erste Halbjahr 1928 ordnungsgemäß eingegangen sind.

Der „Matin“ meldet aus Kairo, in den nächsten Tagen würden neue Besprechungen zwischen Kairo und Berlin beginnen zur Regelung der seit dem Friedensvertrag noch offenen „finanziellen“ Fragen.

Die französische Kammer hat mit 566 gegen 25 Stimmen einen Gesetzentwurf auf Verlegung des Appellationsgerichts von Rom nach Wies angenommen.

Der Nationalrat hat den oberösterreichischen Landtagsabgeordneten Dr. Franz Slama mit 80 gegen 50 Stimmen zum Justizminister gewählt.

Der italienische Gesandte Kuntzi ist in Wien wieder eingetroffen und hat die Gesandtschaftsgehilfe aufgenommen. Er wurde bereits von Bundeskanzler Dr. Seipel empfangen.

Zwischen Irland und dem portugiesischen Gesandten ist ein französisch-portugiesischer Verleumdungs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet worden.

Durch eine vom Reich bestätigte Entscheidung haben die zum Heiligen Offizium gehörigen Kardinaldelegraten vom 8. Mai 1921 noch erschienenen gläubigen und littenwürdigen Schriftstatter Gabriele d'Annunzio auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt.

Die „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt englischfeindliche Urteile.

Auf dem Londoner Getreidemarkt verlautete gestern, daß auf russische Rechnung kanadischer Weizen für ungefähr 375 000 Pfund Sterling gekauft wurde. Die russischen Einfäufe haben die Weizenpreise gedrückt, das fallen der Getreidepreise nachzugehen.

### Der Fall Löwenstein — ein Börsenmanöver?

Der belgische Finanzmann noch am Leben? / Das Personal hält sich in merkwürdigen Schwestern. / Unlogische Handlungsweise des Piloten.

Aus dem Nachrichtenwörterbuch um das Verschwinden Löwensteins ergibt sich bisher nur das eine mit Gewißheit: Das gesamte Personal, das ihn begleitete, ist außerordentlich schweiglich und befindet eine auffällige Ruhe. Weiter ergeben sich verschiedene Fragen: Warum schickte der Pilot nicht umgehend nach England zurück? Warum bediente er sich nicht umgehend der von Bord befindlichen Funkenanlage, die vollständig in Ordnung war, und die nächste Station von dem Vorfall in Kenntnis zu setzen? Warum floh der Pilot, um Brüssel zu erreichen, nicht die übliche Linie Dover—Kap Grisevez? Warum erfolgte dann plötzlich die Landung an einer gutversteckten Küste, während einige Minuten weiter der Luftschiff von Dünkirchen zu erreichen war? — Josef Zweifel

Besonders die Landung erscheint recht merkwürdig. Wenige Minuten weiter, das hätte bedeutet, daß man sofort Telephon, Telegraph und alle anderen Hilfsmittel sorgfältig hätte. Interessant ist aber auch folgendes: Ein Mitarbeiter der Dünkirchner Nord-Marin hatte ein Gespräch mit einer der Stenotypistinnen. Diese erklärte, ein Selbstmord fand nicht in Frage, denn Herr Löwenstein handelte ganz anders als ein „Kraut“. Als der Journalist weiter fragen wollte, erschien der Kameraden. Sein bloßes Auftreten genügt, um die Dame zum Verstummen zu bringen, wie überhaupt dieser Diener die höchste Heißigkeit zeigt, alle Fragen zu verjagen.

Sofort nach Bekanntwerden des Vorfalls begaben sich auch englische Journalisten an die erste Küstenabstelle. Sie drückten dann ihre Ansicht nach London und vermuten: Löwenstein habe unmittelbar nach der Landung rasch das Flugzeug verlassen und sei verblieben. Alles das sei ein abgemessenes Spiel. Eine Wahrscheinlichkeit dieser Hypothese sehen die Engländer in der übereinstimmenden Erklärung des Personals, nichts sagen zu dürfen. Wer hat eine solche Anordnung getroffen? Bis jetzt weiß man es noch nicht.

### Welchen finanziellen Vorteil hätte Löwenstein von einer falschen Todesmeldung?

Wenn tatsächlich Löwenstein noch am Leben und die ganze Sache nur ein Börsenmanöver gewesen sein sollte, wie konnte Löwenstein sich dadurch „janieren“? Die Situation dürfte dann so gewesen sein:

Die Aktien seiner Unternehmungen fielen in den letzten Tagen vor seinem Verschwinden ganz beträchtlich, die Banken, bei denen er Schulden hatte, verlangten infolge der Wertminderung Zuschüsse, die er nicht leisten konnte, weil sein Kredit zu Spekulationszwecken auf das äußerste angesetzt war. Ein Verkauf von Effekten hätte die rückläufige Tendenz noch verstärkt. Nur ein geplanter Börsen Coup konnte Rettung bringen. Löwenstein mußte als gewiegter Börsenpensalist, daß die Nachricht von seinem Tode ungeheures Aufsehen und an den internationalen Börsen einen Kurssturz der Aktien der von ihm kontrollierten Gesellschaften zur Folge haben würde. Er verkaufte daher im stillen die Aktien der Unternehmungen, die in Frage kamen, auf Zinsen zur Sicherung am Markt oder Ende des Monats Juli, ohne sie zu besitzen, und wartete den vorausgehenden Kurssturz ab, um sich bedeutend billiger einzudecken.

In der Tat fielen die Löwenstein-Werte, besonders Kunstgegenstände, an den internationalen Börsen, besonders in Brüssel, ungeheuer, als die Nachricht von dem geheimnisvollen Tode Löwensteins eintraf, und den Beauftragten Löwensteins ist es, wenn unsere Hypothese zutrifft, leicht gewesen, sie billig zu erwerben, denn dem riefenhaften Angebot handelt gar keine Nachfrage gegenüber. Der Börsler nennt diese Art, Aktien zu verkaufen, ohne sie zu besitzen, und sie erst später zu kaufen und abzuliefern, „Arx“. Das liegt oft so ziemlich das gefährlichste Börsenspiel, das es gibt, denn wenn die Tendenz nicht, wie man erwartet hat, weiter nach unten geht, sondern nach oben, muß man die „Arx“ verkaufen. Werte teuer eintausen, als man verkauft hat. Im Falle Löwensteins bestand aber die größte Wahrscheinlichkeit dafür, daß ein Kurssturz eintrat.

Sollte sich das rätselhaft Verschwinden des Bankiers Löwenstein tatsächlich auflären (die oben erwähnten Umstände sprechen dafür), so ist freilich das Aufsehen und der Kredit des Löwensteins nicht so leicht wieder herzustellen. Die gesamten Banken der Welt werden eine Geschäftsverbindung mit einem so gerissenen Spekulanten ablehnen. Aber auch das wird Löwenstein unter Umständen schon mit in Rechnung gezogen haben, indem er sich sagte: Lieber sanfter und gemieden, als pleite. Vielleicht rechnet er damit, daß er für seine künftigen Transaktionen genügend Strommänner findet. Auf alle Fälle wäre dies das größte Börsenmanöver aller Zeiten, wenn es sich herausstellen sollte, daß Löwenstein tatsächlich noch am Leben ist. Dr. W.

### Polnische Wirtschaftspropaganda

Von B. Adamowicz

In Chicago, der größten Kolonie des polnischen Elements in Amerika, erscheint als Organ der vereinigten polnischen Handelsclubs der „Bromodinit Handlarski“ (Handelsvereiner). Dieses Blatt führt schon seit längerer Zeit einen Kämpfe für die Einfuhr polnischer Waren in Amerika. Es ermuntert seine Leser ständig zur Unterstützung polnischer Erzeugnisse und appelliert insbesondere an die Polen, welche drüben im amerikanischen Handel eine Rolle spielen, zumal diese nicht nur eine polnische, sondern auch eine anderssprachige Rundschau haben.

In Verbindung damit wird es interessanter zu hören, daß die amerikanischen Polen sich auch darauf vorbereiten, die für das nächste Jahr in Polen vorzunehmende allgemeine polnische Landesausstellung zu beschleunigen, die von vornherein angekündigt wurde, daß sie auch das Auslandspersonal umfasse. Demgemäß rufen man auch haben und drüben für die Ausstellung, deren Leitung ein außerordentliches Interesse für die amerikanischen Polen zeigt und schon jetzt mit der Ausarbeitung von Sonderausstellungen polnischer in den Vereinigten Staaten auflässiger Kaufleute und Industrieller beschäftigt ist.

Zur Verdeutlichung der Situation führen wir aus dem „Bromodinit Handlarski“ im nachstehenden Auszüge aus einem der allgemeinen Landesausstellungen gewordenen Artikel an:

Die Erzeugnisse Polens finden wir heute schon in den Staaten, ohne daß wir bisher genügend Recht davon genommen haben. Zum Beispiel geht polnische Feinwand nach Irland und kommt von dort als irische nach Amerika. Dasselbe gilt für „englisches“ Tuch, „französisches“ Woll, „orientalisches“ Teppiche (aus Bagdad), „deutsche“ Möbel usw. Man beachte also in ganz Amerika in immer größeren Mengen Waren „made in Ireland“, „made in Germany“, „made in France“ usw. während es Waren „made in Poland“ fast gar nicht gibt! Damit muß scheinbar ein Ende gemacht werden. Wie? Dadurch, daß die polnischen Kaufleute und Industriellen in Amerika polnische Erzeugnisse unter der Marke „made in Poland“ einführen, und ihnen helfen kann unser Publikum, das die Amerikaner, mit denen uns immer zahlreichere Beziehungen verknüpfen, darauf hinweist. Dazu muß man jedoch die polnischen Erzeugnisse kennen lernen und eine bessere Gelegenheit hierzu als der Besuch der polnischen Ausstellung gab es bis jetzt nicht und wird es nicht geben.

Wie man sich denken kann, beglücken polnische Blätter diese Ausstellungen mit nicht geringem Beifall und sprechen, z. B. der „Kurier Warszawski“, davon, daß die praktische Bedeutung der Aktion „ungeheuer groß“ sei — was erst noch zu beweisen ist. Auf der anderen Seite stehen wir nicht an, mit dem polnischen Blatt den praktischen Sinn der amerikanischen Polen zu loben, welche die polnische Landesausstellung nicht nur als eine nationale Feiertag betrachten, sondern „in ihr zugleich eine günstige Gelegenheit sehen.

Die polnisch-amerikanischen Handelsmöglichkeiten zu klären, was sowohl Polen als auch dem polnischen Emigrantentum in den Vereinigten Staaten große Vorteile bringen kann.“

Ganz allgemein wäre dazu zu sagen, daß diese Auffassung durchaus nicht der Berechtigung entbehrt — vorausgesetzt, daß die 24 Millionen Polen in den Staaten zahlreich genug vorhanden sind und die Rolle im nordamerikanischen Wirtschaftsspiel, welche die polnischen Blätter ihnen zusprechen, nimmt man, weiterhin und wiederum polnischen Mitteln folgend, an, daß andere 24 Millionen Polen im europäischen Ausland leben, die ähnlich bemüht wären, Polonien für die polnische Wirtschaft in ihren Einflußgebieten zu vergrößern, so erlangt es nicht ausgeschlossen, daß jene das Gesamt-Polonentum der Welt umfassende Landesausstellung in Polen für Polen etwas bedeuten könnte.

Man braucht sich ja nur einmal vorzustellen, wie viele polnische Waren im Auslandsverkehr, rund 35 Millionen in aller Welt, als Rohstoffe der deutschen Exportwirtschaft bereits sind, und wie es noch in ganz anderem Maße denn bisher mit uns als Wiedergewinner verloren gegangen den deutschen Wirtschaften tätig sein könnte, wenn einmal die hier liegenden Möglichkeiten planmäßig bearbeitet würden!

Diese Parallelen muß man nur noch ziehen haben, um das Projekt der polnischen Landesaus-

### Mittelalter an der Waterkant.

Lübeck führt Kaperkrieg gegen medlenburgerische Fischer.

Für eine freie und hanseatische sollte die Freiheit des Meeres ein Begriff sein, der sich noch heute behauptet. Man nennt sich Lübeck noch freie und hanseatische, aber mit einem Krieg gegen das benachbarte Medlenburg, der gerade jetzt vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Simons verhandelt wird, will es das Meer sperren: im inneren südwestlichen Teil der Lübecker Bucht sollen Schwerner Fischer nicht mehr fischen dürfen. Auch Preußen und Oldenburg, dem nördlich von Lübeck das Gebiet um Eutin herum gehört, haben auf dem Teil der Dänne, den die Lübecker für sich in Anspruch nehmen, nichts mehr zu suchen, wenn es nach Lübeck geht. Da aber weder Medlenburg noch Preußen und Oldenburg sich von Lübeck nachschreiben lassen wollen, wie sie fischen dürfen und wo nicht, so ist darüber ein regelrechter Fischerkrieg entbrannt, den jetzt das Reichsgericht schlichten soll.

Vor Lübeck hat das Projektweg beschritten, hat es seinen Willen mit Gewalt durchsetzen wollen.

Ein „fremder“ Kutter, der das schwere Messer begehren sollte, gegen die Lübecker Gewässer zu verkehren, wurde angehalten, die Bohung besagungsamt und als freie Beute an dem Markt veräußert. Also Kaperkrieg in aller Form, geführt von einer deutschen Regierung gegen deutsche Nachbarn. Wie diesem Kutter erging es später vielen anderen seiner Art, die sich in der Travenmünder Rede blühen ließen.

Natürlich sah Medlenburg, das zunächst davon sprach, den Lübecker Kutter nicht zu ver-

sondern vergalt Gleiches mit Gleichem: mit Lübecker Fischern, die sich an Medlenburger Küste fischen ließen, wurde ebenso verfahren, wie die Lübecker es vor Travenmünde mit den Medlenburgern tun. Obwohl es zu einer offenen Kriegserklärung nicht gekommen ist, besteht, wie man sieht, zwischen Lübeck und Medlenburg so

### eine Art Kriegszustand:

die beiderseitigen Fischer sind gewissermaßen angeleitet und können auf den flüchtigen Gebieten ihre Netze nur unter polizeilichem Schutz auswerfen. Es ist auch schon zu Zusammenstößen gekommen, ein von den Medlenburgern gefasener Lübecker Kutter wurde gewaltsam befreit.

Der Staatsgerichtshof, der sich mit diesem einen Streit beschäftigt, nicht sehr mildigen Schlichtergerichte abgeben muß, hat eine harte Maß zu treffen, denn Lübeck leidet sein Hoheitsrecht über einen Teil der Travenmünder Bucht aus dem tiefsten Mittelalter ab.

Es herrscht für aus Urkunde — Friedrich Barbarossa aus dem Jahre 1188,

durch die das Hoheitsrecht über das unstrittige Gebiet der Lübecker verleiht sein soll. Aber diese Barbarossakunde, die der Lübecker Historiker Köpcke ausgegraben hat, ist wie Kibel jenseitig zu geben muß, nicht einmal echt; sie ist eine Fälschung.

Der Staatsgerichtshof will nun verfahren, wie lange Zeit er noch brauchen wird, um eine Entscheidung zu verhängen.

In einer „Einkwilligen Verfügung“ hat Reichsgericht für Lübeck Medlenburg für jeden Angriff in Lübecker Recht zu unterstützen.



# Neues vom Sage

## Ein Auto gegen ein Drahtseil gefaßt.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern auf der Hauptstraße von Losdona nach Dörfeld. Ein Taxicar war dort damit beschliffen, mit Hilfe eines Drahtseils Baumstämme auf einen auf der anderen Seite der Straße stehenden Wagenanhänger hinaufzuführen, als mit voller Geschwindigkeit ein Privatauto heranbrauste. Der Chauffeur bemerkte das gespannte Drahtseil angingen und fuhr mitten hinein.

Das Seil geriet unter die Räder des Privatautos und erliefte den Fahrer unter dem Rinn. Im Fond des Autos saßen zwei Damen, die gleichfalls mit voller Wucht getroffen wurden. Der Wagen kam nach kurzem Auslaufen an der Straßenseite zum Stillen. Dem Chauffeur war das Gesicht gebrochen. Der älteren der beiden Damen war der Schädel eingeschlagen, während die jüngere herabgeschleudert worden war und auf dem Kopf saß. Ihr Hals war nahezu ganz durchschnitten. Alle drei mußten auf der Stelle getötet worden sein.

## Ein Farmer im Riesengebirge ermordet.

Im Riesengebirge wurde in der Nähe der Hainpelsbaube in den 40er Jahren lebende Oberfarmer Schöne aus Wobelsdorf, Kreis Goldberg (Sachsen), von bisher unbekannten Tätern erschossen und verhandelt. Die Leiche wurde am Freitag gefunden. Wahrscheinlich hatten die Täter den Ermordeten vorher beobachtet und gesehen, daß Schöne einen größeren Geldbetrag bei sich trug. Der Farmer wollte im Riesengebirge zum Ferienaufenthalt.

Von anderer Seite wird gemeldet: Oberfarmer Schöne wurde auf dem Wege von der Hainpelsbaube nach der Kleinen Leischaube erschossen aufgefunden. Die Leiche eines alten Mannes, wahrscheinlich handelte es sich um den ermordeten. Zwei Männer hatten den Leichensack beobachtet und gesehen, wie der Farmer von dem Täter ins Gebüsch geschleppt wurde. Als sie hinfuhren, war er bereits tot und der Täter verschwunden.

## Zu dem Raubmord bei der Hainpelsbaube wird noch ergänzend gemeldet:

Der Beschuld der Täterschaft richtet sich gegen einen vor wenigen Tagen aus einem hiesigen städtischen Gefängnis entlassenen Strafling. Dem Erschossenen wurde die Brieftasche mit 100 Mark geraubt.

## Eine spanische Pilgergesellschaft verunglückt.

Nach Mitteilungen aus Oriebo stürzte ein Zug mit 18 Pilgern, die sich nach dem Wallfahrtsort Combarina a begeben wollten, in eine 75 Meter tiefe Schlucht. Eine Frau wurde getötet, und etwa 10 Personen wurden schwer verletzt, die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

## Die Ozeanflieger in Doorn.

Das Flugzeug „Europa“ mit den Bremenfliegern ist auf dem holländischen Militärflugplatz Soesterberg eingetroffen. Auf dem Flugplatz erwarte sie ein Automobil des ehemaligen deutschen Kaisers, mit dem sich die Flieger nach Haus Doorn begeben.

## Ein schweres Omnibusunglück in Berlin

Am Berliner Köpenicker ereignete sich am Freitagmorgen ein schwerer Verkehrsunfall. Ein vollbesetztes Omnibus fuhr gegen einen Baum. Zwölf Personen wurden durch Glassplitter, Hautabschürfungen und Quetschungen mehr oder weniger schwer verletzt.

## „Vergessene“ Wertpapiere der „Mafalada“-Passagiere

Die Schiffskatastrophe des italienischen Dampfers „Principessa Mafalada“ hat noch ein unerwartliches Nachspiel vor dem Gericht in Genoa. Der Kapitän nahm noch im letzten Augenblick, als der Dampfer sich in sein Depot begeben war, die Papiere der Passagiere an sich. Soweit die Wertpapiere festgestellt werden konnten, wurden sie ihnen zurückgegeben. Eigentümer mußte aber beantragen, daß vier Briefe im Werte von über 100 000 Lire festhalten und bei einem Unfall gefunden wurden, der behauptete, in der allgemeinen Aufregung vergessen zu haben, sie abzugeben.

## Bombenattentat eines verheirateten Liebhabers.

Hinter einem Kauf in Brooklynn, das einem reichen italienischen Unternehmer gehört, explodierte eine Bombe. In die Wunde wurde ein Loch gerissen, und sämtliche Hinterbeine wurden zertrümmert. Der Unternehmer, seine Frau und Kinder wurden durch die Gewalt des Luftdrucks aus den Beinen geschleudert. Es wurde niemand schwer verletzt. Die Explosion rief im italienischen Viertel ein Schrecken aus. Man glaubt, daß die Bombe von einem verheirateten Liebhaber hinter dem Hause niedergelegt wurde.

## Die Pakete für 10 000 Käse.

Das Dorf Donby Dale in England, schon von alterher durch seine Käseproduktion berühmt, will jetzt eine Pakete baden, die alle früheren an Größe und natürlich auch an Güte übertrifft soll. Man ist eben dabei, in dem Dorfe die ideale Käserei für die Pakete einzuwickeln herzustellen. Sie wird 15 englische Fuß zu 4 Fuß messen und achtzig englische Zoll tief sein.

Die Pakete wird aus Käsen und Sammelkäse, Käsen und Käse, die gegenwärtige Vorkriegszeit anhat, viel Fleischstücke bestehen. In einer Kormulle, die nicht mehr im Betrieb ist, wird ein großer Backsteinofen erbaut. Die Pakete wird am 4. August unterbreitet und ausge-

# Die Rettung Lundborgs.

Die Glanzleistung des Fliegers Schyberg - Die Leute auf der Eisfläche sind mit Vorräten versorgt worden - Die Versuche zur Rettung werden fortgesetzt.

Leutnant Schyberg von der dritten schwedischen Flieger-Abteilung ist mit einem kleinen leichten Flugzeug auf der nach dem letzten Flug von 20 Kilometer von Kap Smith entfernten Eisfläche gelandet, auf der sich die Italiener-Gruppe befindet, und hat Hauptmann Lundborg aufgenommen und wohlbehalten zur Flugfläche befördert. Man hofft, daß das Wagnis mit dem kleinen Flugzeug wiederholt werden kann, um die „Italia“-Gruppe zu retten.

Die beiden schwedischen Postmaschinen 255 und 257 haben dabei ein kleines Fliegerflügel mitgebracht. Trotz des Nebels sind sie bis zum Lager der Nordost-Flieger-Gruppe geflogen und waren hier Proviant ab. Bei dieser Gelegenheit erstreckte der Flieger die Maschine 255 eine offene Wasserfläche und wagte eine Landung, bei der er vom Eisfeld begünstigt wurde. Dann nahm er Lundborg an Bord und brachte ihn unverletzt zur „Quell“.

Das Telegramm, das die Rettung bestätigte, ist 8 Uhr morgens von der Flieger-Abteilung aufgegeben und von Lundborg, dem Leiter der schwedischen Rettungsaktion, gesendet worden. - Leutnant Schyberg hatte, wie erinnerlich, Lundborg auf seinem ersten Flug nach der Eisfläche begleitet, durch den bekanntlich General Nobilite gerettet wurde. Der zweite Flug Lundborgs endete dann mit dem Mißgeschick einer verunglückten Landung. Seit dieser Zeit mußte Lundborg das Los der „Italia“-Abteilung teilen.

Wie das schwedische Marineministerium auf Anfrage mitteilt, wurde Leutnant Schyberg, der Lundborg mit dem Flugzeug gerettet hat, in erster Linie von der Ermüdung geteilt, daß Lundborg die weitere Rettungsaktion der übrigen Schiffbrüchigen notwendig sei. Deswegen hat man

zunächst an die Rettung Lundborgs gedacht, ehe die anderen Leute der „Italia“-Mannschaft in Betracht kommen. Hauptmann Lundborg, der sich gegenwärtig an Bord des schwedischen Expeditionschiffes „Quell“ aufhält, hat seiner Frau telegraphiert, daß er sich wohl auf befindet. Bevor Lundborg von Leutnant Schyberg aufgenommen wurde, haben andere schwedische Flieger ebenfalls mit kleinen Apparaten die „Italia“-Gruppe mit Proviant versorgt. Nachdem das gescheit war, wurde die Landung auf der Eisfläche beschlossen, worauf die Rettung Lundborgs durch Leutnant Schyberg erfolgte.

Durch die Verlegung der Operationsbasis der großen schwedischen Rettungsaktion haben sich die Aussichten für die Befreiung der Mitglieder der Italiener-Gruppe bedeutend gebessert. Die schwedischen, norwegischen und finnischen Flugzeuge können nun hier aus planmäßige weite Gebiete absuchen, da sich der Aktionsradius wesentlich vergrößert hat.

Auch für die Auffindung der verschollenen „Artham“ mit Amundsen und Gullhaug hat sich die Lage günstiger gestaltet. Die am Donnerstag abgetragenen Suchen nach Amundsen sind im Laufe des Freitags wieder aufgenommen worden und werden mit Hochdruck fortgesetzt.

Auch der russische Flieger Babuschkin ist neuerdings gestartet, um nach Amundsen zu suchen, bisher jedoch ohne Erfolg.

Die deutsche Spitzbegrenzungsabteilung wird erst heute die Ausreise antreten. Wie wir erfahren, soll außer den Maschinen von Udet noch eine Junkers W 3 mitgeführt werden. Auch soll die Beteiligung von Professor Köhlich vom Observatorium Berlin-Lindenberg ziemlich sicher sein.

# Die Zigeunererkannibalen von Kaschau.

Ein grauenhaftes Verbrechen wird verhandelt.

Der Prozeß gegen die Menschenfresserbande slawischer Zigeuner, der in der allerletzten Zeit vor dem Gericht der Stadt Kaschau zur Verhandlung gelangt, wird Untaten entbillen. In der Kriminalgeschichte aller Zeiten umschließt wohl kein Verbrechen eine Bande von zwölf vertierten Mordbuben - wirklich noch Suben, deren Anführer ein junger Burische von 21 Jahren ist, während seine Spießgefellen im Alter von 16 bis 20 Jahren liegen - hat Monate - vieleicht

seinen Opfer anklaut, wie man sie hinterläßt überfüllt, niederschlägt und ihre Leichen dann ins Grab schleift. Es war immer ein großes Fest, so eine Kannibalenmahlzeit. Sehr oft hat man Felle mit viele nicht feinen Können. Eigentlich sind diese Menschenfresser, man, einen Grenzschmuggler zu überfallen.

Es erklärt sich auch die Tatsache, daß die Menschenfresser lange Zeit hindurch ihre Untaten begehen konnten, ohne daß man ihnen auf die Spur gekommen wäre.

Jahre lang ihre Beben vornehmend von Raubmorden getrieben, und zwar so, daß sie ihre Opfer nicht nur beraubten, sondern nachher noch verprügelten.

Nach dem Verbleib der Schmuggler, die ihre Opfer waren, forschten die Behörden begrifflicherweise nicht. Und auch die Angehörigen eines armen Tuschels aus der Slowakei sind nicht fähig, sich langen Betrachungen über sein Aussehen hinzugeben. Vor Gericht erklärten sie nur Einigkeit gefunden haben . . .

Fürchterlicher als die Südböhmischen Mordritter Abenteuerergeschichten haben diese Zigeunererkannibalen gewüßt. Das Fürchterlichste ihres grauenhaften Treibens ist aber vielleicht der tief menschliche Begriffe unvorstellbare Zynismus, mit dem sie sich ihrer Untaten fröhlichen, kaum, daß diese bekannt geworden waren. Im September des vorigen Jahres sind die ins Reichsgericht Kaschau eingeliefert worden. Dort im Käfig hat ein Journalist die wilden Tiere beobachtet. Sie wurde dem Journalisten mit größerer Bereitwilligkeit ein Interview gewährt als damals durch

Uebrigens ist es bei der Mehrzahl der Opfer nicht gelungen, sie zu agnosieren. Bettler, Schwärzer und dann und wann ein Bauer sind und sind Substanz in die Arme geklaut.

Von seiner Technik erzählt Fülle: „Zwei von uns haben sich an den „Fremden“ herangemacht. Einer hat ihn ins Gesicht verpulvert, der andere hat ihm nichts mit dem Kopf gefolgt. Doch haben wir auch einmal einen vornehmen jungen Mann erwischt.“ Aus den Äußerungen geht hervor, daß dieser vornehme junge Herr der dreizehnhundertjährige Gymnasiast Johann Underco war. Einmal haben sie auch einen reichen Handelsmann, den Kaufmann Josef Kusnat aus Eszpeh, erwischt. Aber dabei fiel sie selber erwischt worden. Wenn ein solcher Kaufmann purlos verhandelt, ist der Zigeunermörder sich ihrer Aufgabe bewußt. Unmittelbar nachdem - übrigens von seinen Gläubigern - die Anzeige erstattet wurde, daß man ihn vermisste, war das Zigeunerversteck umstellt. Die Bande wurde ausgehoben und ihre Führer

Alexander Giffe, den Zigeunerhauptmann und Menschenfresser.

Nach genug muß ihm die Frage geklungen haben, ob man denn was nichts wie willensregungen spürt, wenn man sehr oder zwölf Personen hin geschlachtet und aufgefressen hat. „Sehen oder wäpff“ gab Fülle die Frage zurück. Und mit Wäpff fuhr er fort: „Oh, es müßte mich gewesen sein . . .“ Dann zählt er recht unbeholfen mehrmals seine Finger ab und meint schließlich: „Zweimal zehn sind es gewesen.“ Der Ausdruck wozu war ihm schon nicht mehr geläufig. Nicht, weil seine ungarischen Sprachkenntnisse, sondern weil sein ganzer Sprachsinn so gering ist. Natürlich ist er, genau so wie alle seine Genossen, ungebildet. Ein Arbeiter, das nur seinen Zinnsinken leßt. Raub und Mord und Frau heißen seine Zinnsinken. Das einzige Gefährte am Arm und den Seiten ist ihr höfentlichster Verbercherhelfer. Er hat sich förmlich etwas darauf zugute, mit liebevoller Detailföhrung zu erzählen, wie man

gaben den Bord, den man ihnen auf den Kopf jagte, unammunden zu.

Von ihrem Kannibalismus war damals noch nichts bekannt. Aus diesen Andeutungen verhandelter Zigeunermeister erst kam der Untersuchungsrichter auf den gräßlichen Verdacht, den Alexander Giffe beim Verhör befestigte.

„Eines möchte ich nur wissen“, fragte der Halbtier, „Kugel oder Strid? Was erwartet mich?“

gehen werden; die Portion kostet 2,50 Mark. Der Erlös ist für ein Krankenbureau bestimmt. Man erwartet 10 000 Käse. Anlässlich der Jubelung der letzten halbe im Jahre 1896, belaufen 60 000 Fremde das Dorf, das 1500 Einwohner zählt. Die vorletzte halbe, die im Jahre 1887 gehalten wurde, mütterlich. Sie wurde von 100 000 in den Wäpff geschleppt und dort in ungelöstem Stall verpackt.

## Bruch eines Staubdeckens in den Alpen.

Im Daaser Tal bei Bogen am Fuße eines Gletschers, ist ein großer Staubeis infolge eines Dammbrechens ausgebrochen. Die Felsen ergossen sich, alles mit sich ziehend, in das Tal. Den Bemühungen des Militärs und der Bevölkerung gelang es, das Dorf Saas, das stark gefährdet war, zu retten. Das Wasser wurde abgelassen und in die Höhe gelagert. Der Schaden auf Wien und Feldern ist sehr groß.

## Räuber überfallen einen Eisenbahnzug.

Nach einer Meldung aus Schanghai brachen am Donnerstag Räuber bei Kuangsheng auf der chinesischen Ostbahn durch Eisenwege der Schienen einen von Wabulwoot kommenden Zug in Entgleisung. Darauf erkrankten sie ein helles Gemetzel auf die Reisenden, wobei vier Personen getötet und acht schwer verletzt wurden. Nachdem die Räuber dann die Reisenden ausgeplündert hatten, suchten sie unter Mit-

lich von Amundsen hat der Rotterdam eine Jagdgesellschaft erlitt, liegen nunmehr auch Nachrichten von zwei weiteren Maschinen vor. Danach mußte eine Maschine bei Ostende notlanden, während eine andere nach London zurückkehrte.

Wie die Deutsche Luftfahrt mitteilt, sind die ersten fünf Flugzeuge des nachmittags um 2 Uhr in Amsterdam aufgegebenen italienischen Geschwaders um 4,30 Uhr auf dem Flughafen Zampelhof glatt gelandet. Die Ankunft der übrigen Flieger wird erwartet.

Von den noch fehlenden italienischen Flugzeugen sind sechs Maschinen wohlbehalten in Amsterdam eingetroffen. Sie werden im Laufe des heutigen Tages nach Berlin weiterfliegen.

## Ein flüchtiger Kunstschwindler.

Ein Kunstschwindler, der sich „Baron Philipp Ballu de Passy“ nannte, hat zwei Berliner Bildergalerien um drei wertvolle Bilder betrogen. Der 40 Jahre alte, sehr elegant auftretende Mann gab sich als Sachverständiger auf dem Gebiet der Malerei aus. In einer Bildergalerie wurde er schon häufig besucht hatte, ergräbte er, daß er für ein Bild im Werte von 3000 M. einen Käufer habe. Darauf erhielt er das Bild in Kommission.

Nach wenigen Tagen erschien der „Baron“ wieder und teilte mit, daß der Verkauf des Bildes bereits perfekt sei. Er erhielt noch ein zweites Bild im Werte von 2000 M., für das er angeblich ebenfalls bereits einen Käufer habe. Seitdem ließ sich Baron Philipp Ballu de Passy nicht mehr sehen. Es heißt sich inzwischen heraus, daß er auch eine andere Berliner Galerie um ein Gemälde im Werte von 3000 M. geklaut hat. Außerdem ergründete der englische Baron in Amsterdam auf die gleiche Weise zwei wertvolle Bilder. Die Berliner Kriminalpolizei hat festgestellt, daß der „Baron“ mit allen fünf Bildern nach Paris abgereist ist.

## Prunkvolle Bekastung eines Banditenführers.

Brotkornen fand in Brooklynn die geradezu prunkvolle Bekastung des Banditenführers Frank Vale statt. Frank Vale ist am Sonntag von vier Chicagoer Verbrechern erschossen worden. An der Beerdigungsfeier waren ungefähr 10 000 Personen teilgenommen. Außerdem waren die Straßen, durch die sich der Trauerzug bewegte, von Tausenden von Menschen besetzt. Unmittelbar hinter dem sibirischen Sarg folgten 250 Automobile mit den Verwandten, Freunden und Bekannten des Toten. Mehrere Wagen voll Blumen sind gelandt worden; unter ihnen befanden sich viele Kränze, die nur aus blutroten Rosen bestanden und somit auf Rasche hindeuteten. Die Bekastungslofen werden auf über 50 000 Dollar geschätzt.

## Kinozufuhrer von einem Lastauto überfahren.

Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem Gebiete der in der Nähe von Paris gelegenen Gemeinde Epinal. Dort fand unter freiem Himmel eine Kinovorstellung statt, der zahlreiche Zuschauer beimohnten. Viele Personen konnten sich auf dem improvisierten Bänken nicht niederlassen und wankten dafür auf der Straße liegend der Verwirrung bei. Ein Lastauto, das aus Angiens herankam, fuhr infolge der Dunkelheit in die Zuschauermenge. Zwei Personen wurden getötet, fünfzehn schwer verletzt.

## Großes Feuer in Budapest.

Nach einer Meldung aus Budapest entzündete im Gebäude der Ungarischen Versicherungsgesellschaft Hungaria am Donauufer ein großer Brand, durch den der ganze Dachstuhl des vierstöckigen Gebäudes vernichtet wurde. Das Feuer bedrohte teilweise auch das benachbarte Hotel Hungaria. Die gezeigten Schuttstämme und Rauchwolken des Brandes luden auf den beiden Donauufer eine nach Laufen zu ab. Die Menge an Reuigeren an. Drei Feuerwehreinheiten wurden beim Brande verlegt und nach Rauch vermisst und ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich auf Unvorsichtigkeit amtier Schornsteinfeger bei der Reinigung der Schornsteine zurückzuführen. Beide Schornsteinfeger wurden in Gewahrsam genommen.

## Denkaufgabe Nr. 95. Schnellrechnen.

1	1	1	1	1	1
1	2	2	2	2	2
2	2	3	3	3	4
4	4	4	4	4	5
5	5	5	5	5	6
6	6	6	6	7	7
8	8	8	9	9	9

Sind Sie im Schnellrechnen sehr geübt? Prüfen Sie sich! Denken Sie die obigen Zahlen so schnell wie irgend möglich so daß die letzten Reihen, wie auch die oberste, mittlere und unterste waagrechte Reihe stets die Summe 30 ergibt. Kontrollieren Sie, wie viel Zeit Sie zur Lösung brauchen.



### Aus der Stadt Halle

#### Höhenluft.

Wand einem ist es in dieser Zeit vergönnt, in die Berge zu gehen und auf sonnenbeschienenen Kalkfelsen oder schnee- und eisgetränkten Gipfeln der Zentralalpen Höhenluft zu atmen. Wand einer steht am Strande des Meeres über die weite unendliche Fläche, und die wildwogenden Schaumgekränzte Rämme der Wellen oder das leise Wogen und Gletzen reden eine besondere Sprache.

Es brauchen nicht immer Berge und Meer zu sein. Für uns Mitteldeutsche oft so schwer erreichbar. Es kann auch ein stiller Morgenpostgang sein in die Höhe, wenn die Morgenlönne den Naddtau glitzern läßt in tausend Diamanten, oder ein Abendpostgang über die halboberflene, halboberflene Rabeninsel. Wer kennt eigentlich die Ritten und einsamen Wege und Flüsse in unserer Höhe und den dichten Märchenwald der Rabeninsel?

Wir brauchen Hilfe und einsame Stunden, in denen die Seele, losgelöst von dem wilden Trubel des Tages und der Hejagad des Lebens, Zwiesprache halten kann mit sich selbst; in denen sie

Höhenwege geht durch die Jahrhunderte und Jahrmillionen unserer Geschichte, in denen sie Höhenluft atmet in der Ehrfurcht vor dem gestirnten Himmel über uns und dem Gottesgeheiß in uns, in denen sie Höhegedanken lauschen kann, die sie herausführen aus dem Grau des Alltags in den Morgenglanz der Ewigkeit.

Jede Hilfe Sonntagsteier will keine Seele Höhenluft atmen lassen und Höhenwege führen, damit sie hart werde für die Arbeit des Lebens. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, sondern jenseit der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.

Wenn der heutige Sonntag uns ruft: "Fahr auf die Höhe", so laß deine Seele Höhenluft atmen, damit sie "ein kleines Stückchen" mit hineinnehme in die Arbeit des Alltags.  
Manfred Roennke.

#### Offene Stellen beim Arbeitsamt.

Das Arbeits- und Berufsamt Halle, Salzgrabenstraße 2, Fernruf 27081, sucht sofort:  
Für die Landwirtschaft: 1 verheirateten und 1 ledigen Schweiger; Kuhfütterer; ledige, landwirtschaftliche, geübte Gefährführer; 1 Tage-

löhnerfamilie mit 2 Hofjüngern; ledige Gärtner; ledige Stallburden; landwirtschaftliche Arbeiter und Gefährführer im Alter von 14 bis 16 Jahren; Hofjungen im Alter von 14 bis 16 Jahren; Haus- und Stubenmädchen; Mädchen für Stall und Hof; Wamsellen und Erntearbeiterinnen.

Für die Schmirrerei: Junge Kellner; Köche; Köchinnen; Wamsellen für warme, kalte und Kaffeeküche; Haus- und Küchenmädchen; 1 Wäscherin.

Für das Bauverwerbe: Steinseher.  
Für den Bergbau: Braumarbeiter und Bruttoverlader (16 bis 25 Jahre alt), nach außerhalb.

Für kaufmännische Berufe: Perfekte Stenotypistinnen.

Für sonstige Berufe: Perfekte, selbständige Annotanten; selbständige Radierer (Abheber); jugendliche Arbeiter für ein auswärtiges Hüttenwerk; Geschäftsausübener (Radfahrer), 17 bis 18 Jahre alt, kniffler; Fabrikarbeiter (Nietendärmer), 16 bis 18 Jahre alt.

#### Risiken und Gemüße.

Der Wochenmarkt vom Sonnabend litt unter dem unbeständigen, windigen Wetter. Sehr stark war das Angebot in Risiken, von denen hunderte

von Risiken da waren. Aber auch die Einfuhr von Gemüße aller Art wird immer größer, besonders von Mohrrüben und Kohlrabi, die bergeweise auf dem Markte waren.

Beibehalten sind etwas billiger geworden. Eier haben im Preise etwas angezogen; sie kosteten vielfach 18 Pfennig.

Auf dem Geflügelmarkt ging das Geschäft ziemlich flott.

#### Neue Arbeiten des Tiefbauamtes.

In der Woche vom 9. bis 14. Juli werden von h. v. im Auftrage der hiesigen Tiefbauverwaltung nachfolgende größere Arbeiten begonnen und fortgesetzt:

Verlegung der Einmündung der Raffineriestraße in die Alte Leipziger Gasstraße. Neuefestigung der Trottoirstraße zwischen Mühlgraben und Dypner Straße, der Friedrichstraße zwischen Weidenplan und Friedrichplatz, der GutsMuths, zwischen Liebenauer Straße und Südfriedhof, der Straße T 7 an der Mühlgraben Str., der Straße T 2 zwischen Angerweg und am Krühenberg. Neuefestigung der Soledstraße zwischen Gertraudenfriedhof und Straße Große Zukunft, des Ballenderfer Weges, der Straße Kreuztorweg, der Kleinen Ulrich-

# IM ZEICHEN DER



steht unser

# Saison-Ausverkauf

#### Kleiderstoffe

Kunstseiden-Fresko I. Bis. und Westen in schönen Traversastrollen 12 Mtr. jetzt **1.25**  
Dulloverstoffe mit Lané, moderne Dessins Meter jetzt **1.25**  
Kasha f. Sport- u. Straßenkleider sehr mod. Mtr. jetzt **1.35**

#### Seiden

Reinseld. Bast ganz neue kl. Foulardmuster, schöne Kleiderware 60 cm br. Mtr. jetzt **1.95**  
Orig. Bemberg-Waschseide edelste deutsche Kunstseide, neueste Ausmusterung in Künstlerdruck Meter jetzt **2.45**  
Atlas-Trikot gestr., alle hell. Farböne. f. Wäsche u. Unterleidg. 140 cm br. Mtr. jetzt **2.95**

#### Strümpfe

Damen-Strümpfe besonders feinfädige Waschseide, H. Wahl, verschied. Modifarben. .... jetzt **2.25**  
Damen-Strümpfe Seide platt, H. Wahl, der vornehme Strumpf in hellen modernen Farben. .... jetzt **2.75**  
Herren-Socken pa. Mocco, feinfädig reiche Musterauswahl. .... jetzt **1.10**

#### Schürzen

Kinder-Schürzen aus waschecht. gestr. Siemosen, Gr. 60-70 jetzt **0.48**  
Jumper-Schürzen aus farbig bedrucktem Satin. .... jetzt **0.95**  
Jumper-Schürzen la Water m. hübschem buntem Besatz. .... jetzt **1.25**

#### Stickerien und Spitzen

Stickerien a. 12 cm breit passend für Bettwäsche. .... Meter jetzt **0.48**  
Valenciens- Spitzen weiß u. farbig reizende ganz moderne Muster. 10 Mtr. Conpon. .... jetzt **0.48**  
Wäsche-Stickerien sehr schöne Gittermuster, gute Ausführung, Conpon 9.20 in. .... jetzt **0.95**

#### Lederwaren

Besuchstaschen Saffian, hübsche Ausführung. .... jetzt **1.95**  
Besuchstaschen Saffian mit Moirfütter, beige und rot. .... jetzt **2.95**  
Ein großer Posten bester in allen modernen Fassons zu Lederaschen staunenerregend billigen Preisen

#### Gardinen und Teppiche

Schwedenlinien in modernen Farbansetzungen, quergestreift, indant, 80 cm breit. .... jetzt **0.95**  
Kunstseid. Dekorationsstoff zur Anfertigung eleganter Fensterdekorationen, 130 cm breit. .... jetzt **2.45**  
Mokka für Möbelbezüge schwere streifenförmig. Qualität, 130 cm breit. .... jetzt **4.95**  
Stoppdecken mit guter Halbweilfällung, pa. Satinbezug und Jacquemotiv. .... jetzt Stück **9.75**

Ein großer Posten Teppiche in allen Größen, besonders aber 200/300, 250/350 und 300/400 cm zu weit herabgesetzten, erstaunlich billigen Preisen. — Ganz besonders günstige Kaufgelegenheit!

# Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-25

Halle - Saale

Rannischer Platz



graphische Aufnahme zugute. Der Gegenstand... hat er... Halle... er ge...

Ufa-Theater Alte Promenade.

Der Titel 'Leichte Kanallere' ist für den Film... hat er... Halle... er ge...

Ein Vogelheim im Kirchenfenster.

Die übliche Wand der Paalustische ist durchbrochen von einem wegzehenden, mächtigen Fenster... hat er... Halle... er ge...

Schleife Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 1,50 Meter. Die Saale ist seit gestern um vier Zentimeter gestiegen.

Wettervorhersage.

Wetterbericht: Der Abend des Tiefdruckgebietes, der auch für Mitteldeutschland mit Gewittern, kräftigem Regen, Sturmwind verbunden war...

Zum Wettiner Aufsehungsprozess. Der große Unbekannte gibt den Stod der Reno ab und verschwindet. Eine spaßige Szene.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung des Wettiner Landfriedensbruchprozesses wurden zahlreiche Zeugen vernommen, die im wesentlichen die gleichen Aussagen wie in der ersten Instanz machten.

Nach den Feststellungen der bisherigen Beweisaufnahme — die gleichen Aussagen — wird eine Veränderung des Urteils wohl kaum in Frage kommen.

Ein interessanter Zwischenfall spielte sich noch gestern ab: Als der Zeuge Apel, der Vorsteher der Wettiner... hat er... Halle... er ge...

Und schon überreichte ein im Zuschauerraum weilender Notrufschreiber, namens Gebhardt, der seinerzeit nach Solms gefahren war, einen Stod nach... hat er... Halle... er ge...

Conntagsführung im Reichsbahnmuseum. Am Sonntag, dem 8. Juli, 12 Uhr, findet eine Führung durch Dr. Vogel mit dem Thema 'Alle Glöcker' statt.

Stadttheater. Heute, Sonnabend, 11.30 Uhr, Vorstellung für Kurt Schütt. Die goldne Meisterei. Sonntag, 19.4 Uhr, letztes Auftreten von Gertrud Ullrich und Dr. S. Almeroth in 'Gonouds 'Margarethe'.

Im Italia-Theater verabschieden sich Bertel Greiter und Walter Raupach von der Komödie 'Wespen' von Hans Hübner... hat er... Halle... er ge...

Saal- und Tanzveranstaltungen. Heute abend 8 Uhr 'Societätische Nacht'... hat er... Halle... er ge...

Im Park des Neumarkt-Schützenhauses findet am Dienstag die zweite große Sommerveranstaltung 'Societätische Nacht'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Die Jagdgesellschaften. Jagdgesellschaften... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Wienberg. Sonntag, den 8. Juli, 7-9 Uhr, Frühgänger unter Mitwirkung des Gesangsvereins 'Gedwöh'... hat er... Halle... er ge...

Was meine Angelegenheit selbst betrifft, so ließ ich Anfang Mai den ersten Entwurf... hat er... Halle... er ge...

Meine Frage ist nun die: Wie lange muß ich die haitische Bürgerpflicht noch eine derartige Behandlung gelassen werden, und was gebietet die Abgibt zu tun, um solchen Zuständen ein Ende zu bereiten?

Neue Bücher.

Neues aus Paul Kellers 'Bergkristall'. Franz Schubert's Liebesroman... hat er... Halle... er ge...

Das Heim von heute. Ein dem neuesten Stande der Wohn- und Lebenskultur... hat er... Halle... er ge...

Deutschnationale Volkspartei. Jugendgruppe. Morgen, Sonntag, den 8. Juli, findet unsere Ferienfahrt nach Knappenfurt... hat er... Halle... er ge...

Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer. Ortsgruppe Halle, Bezirk Süd-Ost. Am Mittwoch, dem 11. Juli, abend 8 Uhr... hat er... Halle... er ge...

Röhmig-Liste-Bund, Ortsgruppe Halle. Am 10. Juli wird die Jugendherberge in Wettin besichtigt... hat er... Halle... er ge...

Aus dem Leserkreise.

Gerade unzahlbare Zustände herrschen jetzt bei der Friedhofsverwaltung des Gertrandenfriedhofs... hat er... Halle... er ge...

Was lange noch? Die Friedhofsverwaltung des Gertrandenfriedhofs... hat er... Halle... er ge...

Wichtiges Kartenverbot. (Der Kassen für jedermann.) Eine neuartige Zusammenfassung... hat er... Halle... er ge...

Sämtliche Bücher sind zu beziehen durch die Bücherstube der Saale-Zeitung.

Hallischer Witterungsbericht. 6. 7. 9 Uhr abds. 7. 7 Uhr morg. Barometer... hat er... Halle... er ge...

Wichtiges Kartenverbot. (Der Kassen für jedermann.) Eine neuartige Zusammenfassung... hat er... Halle... er ge...

Übermäßige Körperfülle im Sommer ist besonders lästig. Nehmen Sie... hat er... Halle... er ge...





**Ferkelpreise.**

Der Werra. Es waren 185 Saugelame in 25 Kribben aufgezogen. Die Preise demgemäß im Juli 22-24 RM je Paar. Der Beschlag war flott, aber der Markt wurde nicht ganz geräumt.

**Wassersport im Studienplan.**

Allen Die Gewerbeschule Köthen hat mit der Einführung des Wassersportes den Wassersport in ihren Studienplan aufgenommen. Die Wasserfahrt auf der Werra und Haveln beträgt jeweils 70 Stunden, die zunächst am Sonnabend, in kommenden Jahren auch am Mittwochsabend, beim Ruderverein (Elbe) e. V., das von der Gewerbeschule gepachtete Bootsmaterial des Vereins benutzen. Für den Wassersport sind von der Hochschule eine Anzahl Boote, darunter auch Joliboote, beschafft worden. Von jedem Studenten wird verlangt, daß er durch eine entsprechende Probe seine Sicherheit im Schwimmen vorher nachweist, außerdem ist eine gewisse Ausbildung im Rudern für das Befolgen dieser Sportart Voraussetzung.

**Bedrohliche Lage der Knopfindustrie.**

Köthen. Bürgermeister Gatz nahm in der Stadtordnungsversammlung das Wort, um die schädlichen wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt zu beleuchten. Durch eine Eingabe des Stadtparlaments soll der Reichswirtschaftsminister auf den katastrophalen Zerfall unserer wichtigsten Hauptindustrie aufmerksam gemacht werden. Während 1924 nur 2000 M im Etat für öffentliche Fürsorge eingestellt waren, braucht man 1926 bereits 44 000 M. Das erklärt sich aus der Arbeitslosigkeit, die das Darniederliegen der Knopfindustrie verursacht. Gefordert wird in der Eingabe ein höherer Zollsatz auf Perlmutterknöpfe, die aus der Tschechoslowakei nach Deutschland eingeführt werden. Bei dem demnächst stattfindenden Wirtschaftsverhandlungen soll der Minister gebeten werden, alle Maßnahmen zu treffen um einen Zusammenbruch der Knopfindustrie zu verhindern.

**Ein Gymnastik 20 Stunden im Schenkstein.**

Dresden. Die Bemühungen der Köhnterstraße in Dresden-Kleinwitz wurde am Dienstag gegen Mitternacht durch einen Alarm der Feuerwehr erstickt. Auf dem Grundstück Nr. 19 war, in der Dachrinne entlanglaufend, ein junger Mensch bemerkt worden, den eine Anzahl Wehrmänner zu retten versuchten. Die Feuerwehr mußte aber unverständliche Sache wieder abbrechen, da der junge Mensch plötzlich spurlos verschwunden war. Das Rätsel lösend fand sich am Mittwochabend, als ein Mädchen aus dem Keller etwas herausziehen wollte und dabei durch einen Stengel aus dem Giebelraum erstickt wurde. Man ging dem Geruch nach und brachte eine jungen Menschen heraus, der 20 Stunden lang in der Erde gehaftet hatte und ganz erstickt war. Es handelt sich um einen Schüler, der von einer höheren Schule entlassen worden ist, und der sich aus Furcht vor Strafe aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte.

**Des Kindes Engel.**

Köthen. Das siebenjährige Kind des Fabrikbesitzers Schömann wurde auf dem Wege zum ersten Schwimmunterricht beim Erlernen des Schwimmens durch einen Stein in den Kopf getroffen. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Wahlwip.**

Die Gemeindevorsteherwahl wurden die Aufträge zur Grundbesitzverteilung, Gewerbeverteilung und Gewerbesteuerverteilung auf 200 Prozent festgelegt. Die bisherige Form der Beitragszahlung für die Röhre wurde so abgeändert, daß vom nächsten Steuerjahre ab Röhrensteuer erhoben werden soll.

**Strohpreis.** Vor dem Währungswechsel ist der Handwerkerstand bei der Preisbildung für seine Meisterprüfung mit dem Preis für Stroh verbunden.

**Sandwörter.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Karl.** Der als Höhlenführer in der Heimkehr über die Grenzen unseres Landes bekannt als „Kriegerführer“ gehört zu jenen Schicksalgeheimen errang die Königswürde der Kriegerhochzeit Landwirt Reinhold Krüger.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Wahlwip.** (Rinderfest.) Sonntagmorgens fand auf dem Sportplatz des Turnvereins „Germania“ das Rinderfest der Schulen statt. Vom Schlußzeit setzte sich gegen 2 Uhr ein Festzug mit Musik durch den Ort in Bewegung.

**Sparkasse - Kreisbank des Saalkreises**  
Ferienpreisen: Nr. 26118 und 26112. H. Hillig (Soll) Ferienpreisen: Nr. 26110 und 26110  
Zweigstellen: A. Anhalt, Köpfern, Coblenz, Weitz, Beetz, Taubitz, Bismarck, Nienberg  
Annahme von Spareinlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung. Erledigung Bankmäßiger Geschäfte.

impigiert, auch die kleine Tür hinterm Büfett erndet.  
„Sind Sie der Wirt?“ fragte er. Am Glas nippend.  
„Nein“, antwortete Baruch. „Wollen Sie Moses Kron etwa sprechen?“  
„Wenn's geht, ja. Ich bin Gelehrter. Ich sammle alte Wägen. Von hat mir gesagt, bei Moses Kron würde ich vielleicht finden, was ich suche... ein paar fehlende Stücke aus der Zeit Titus Andronicus.“  
Baruch verzog seinen breiten Mund verächtlich. „Das weiß ich nicht“, sagte er kurz und unfreundlich. „Barren Sie eben, bis mein Herr kommt. Er hat gerade zu tun.“  
Aus diesem klumpigen Baruch war nichts herauszubringen, das merkte der Doktor sofort. Baruch schickte hinter den Schenktisch zurück. Von dort beobachtete er ihn und wieder den sonderbaren Gelehrten.  
Doktor Borggräber hatte seine Lebermappe geöffnet und schien eifrig in einem Heft, das er herausnahm, zu studieren.  
Da ging eine Tür. Der Doktor drehte sich nicht um, aber er wusste, daß jetzt entweder der Befehl oder Nelly eingetreten war.  
Er hörte ein Flüstern, dann wurde es still.  
Moses Kron hatte beim Eintritt mit einem einzigen Blick den Geist in der Küche bemerkt und fragte Baruch nach dessen Verlangen. Ein Stammgast war es nicht. Da hieß es natürlich sein.  
„Einen Titus Antoninus sucht er“, murmelte das Faktotum, das im Vorzimmer nicht sehr fest war.  
Kron murmelte etwas, das wie „Schafkopf“ klang. Dann legte er sein Spitzbüschel in die Hände und bewachte sich vor der Küche.  
Moses Kron... „Irgend er mit einem Schafkopf.“  
„Mein Faktotum hat mir berichtet.“ Er murmelte dabei sehr aber unauffällig den Doktor.  
Doktor Borggräber nannte den Grund seines Hierseins. Er habe bei Tag keine Zeit, habe auch

die Straße nicht gleich gefunden. Von rief sich eifriger die Hände.  
„Vielleicht hab' ich ihn - vielleicht auch nicht“, entgegnete er, und konnte jetzt doch nicht ein solches Mittrauen unterdrücken, das in ihm emporglitzerte.  
„Wie ist der Name des Herrn Doktors?“  
„Hinterhuber... einfach Hinterhuber. Sie finden mich immer in der Universität.“  
„Also, Herr Doktor Hinterhuber, ich wech' nachsehen... es ist ja möglich... aber heut geht es leider nicht mehr. Kommen der Herr Doktor morgen oder übermorgen... wenn ich den Titus Andronicus hab'...“  
Die Schwabe, sehr lebhaft, murmelte Borggräber. „Aber ich kann mir denken, daß das nicht so einfach geht. Soll ich Ihnen eine Zeichnung hinterlassen von dem Andronicus?“  
Er trank in seiner Mappe, holte ein Stück Papier heraus und schrieb es auf den Tisch.  
Moses Kron setzte die Hornbrille auf und beachte das Ding.  
„Wenn ich's hierbehalten darf, Herr Doktor...“  
In diesem Augenblick ging abermals die Tür hinter dem Büfett. Das mußte Nelly sein!  
Moses Kron trat das Büfettchen ein.  
„Also morgen... oder übermorgen, Herr Doktor“, meinte er.  
Er zog sich mit einem friedenden Räuseln zurück.  
Nelly Rathe hatte sich umgekleidet. Es war zwischen ihr und Kron ein Ekstasemoment getroffen worden. Sie konnte denken, sollte die Gäste bedienen, aber auch sonst aufpassen. Es gab da so verschiedene wichtige Erledigungen.  
Kron trat ein einfaches, nettes Kleid, das der Helfer aus seinem Bestand zur Verfügung stellte. In den alten Äpfeln und Äpfeln fand sich alles Erdentliche. Ueber das Kleid hatte Nelly eine zierliche Schürze gebunden. Sie sah abstricht und hübsch aus.

Das ein Geist in der Küche sah, bemerkte sie auch, aber sie konnte wegen des Weilers nur wenig von ihm sehen.  
„Ich habe den verstorbenen Doktor da vorn ein Büfettchen, wie mich, wie ich ihn mal brauchen kann“, wirkte ihr hinterm Büfett Kron sehr zu.  
„Das Büfett bleibt hier“, sagte Kron noch leiser zu Nelly Faktotum. Es ist eingeweiht... Ich hab's in der Hand. Schmatzen wird die nicht.“  
Nelly ging langsam zu der Küche. Sie mußte jetzt ein möglichst freundliches Gesicht machen, lächeln, sich berde Witze gefallen lassen. Das lag ihr gar nicht, aber sie war in einer Zwangslage.  
Der Doktor lag im Kommen. Er wendete ihr aber offensichtlich den Rücken zu.  
„Guten Abend“, sagte das Mädchen freundlich.  
Nelly ging hoch um den Tisch herum.  
Und nun sah sie ihm ins Gesicht. Sie wurde für eine Sekunde freudlich. Herrgott! Das war der Mann in der Wagendeckel! Wie kam der hierher?  
Der Doktor Borggräber lächelte aber nicht.  
„Wollen Sie sich ein bisschen zu mir setzen, schönes Fräulein?“ sagte er. Zu zweien trinkt es sich besser. Wollen Sie sich doch ein Glas.“  
Sie schloß, daß es ihr den Atem verschlug. Trotz der freundlichen Aufforderung glaubte sie etwas Befehlendes aus diesen Worten herauszuhören.  
„Anstimm!“ dachte sie gewaltsam. Sie holte sich ein Glas und setzte sich an den Tisch, das auch die der Schenktisch im Vorzimmer hatte.  
Die Unterhaltung zwischen Nelly und dem Doktor war höchst hübsch.  
Die grauen Augen mit dem seltsamen, geistlichen Schimmer lächelten das Mädchen. Der Mann war sicher nicht der, für den er sich ausgab. Wirklich schwarzte die alte Kastenwand. Wie ein befehlender Ruf klang es. Doktor Borggräber

wendete halb den Kopf - einso Nelly. Das Mädchen war leicht zusammengekauert, was der Doktor sofort bemerkte.  
Die Figur der angedenen Spanierin ähnelte, wurde - dann schloß sie sich der Schwabe zu, und aus dem Hintergrund tauchte eine neue Figur - ein Knodengestirp, weiß bemalt, mit Genie und hochgehobenem Stundenglas.  
Nur eine Sekunde blieb die häßliche Erscheinung an der Stelle, wo sich sonst die Tänzerin befand, dann glitt sie wieder ins Dunkel und machte der lustigen Tänzerin Platz.  
Geistreich sah hoch sich Kron unauffällig durch die kleine Tür und verschwand.  
Somahl Nelly wie der Doktor wendeten den Kopf. Sie sahen sich an, und es flackerte Bizarrie in den Augen der beiden auf. Der Doktor wagte, daß er erlantz war. Da hieß es wach handeln.  
Das Mädchen hatte die Farbe gewechselt und wollte aufspringen. Die Hand des Doktors packte sie ebenso rasch, ohne daß er sich vom Sitz erhob. Nelly sah sie ihm an und drohend hervor.  
„Ich habe mit Ihnen zu reden!“  
„Ich will nicht!“ keuchte sie. „Sie sind der Mann... der Detektiv, der mich damals...“  
Alles an ihr floß.  
„Wo antwort' ich dir?“ zögerte er.  
„Was wollen Sie mit mir? Ich habe mich nichts vorzusetzen“, stieß sie hervor. Aber sie blieb doch unter seinem durchdringenden Blick stehen.  
„Was nicht“, raunte er ihr zu.  
Die folgenden Fragen und Antworten zuckten halblaut ertönen hin und her.  
„Sie werden heute entlassen, Nelly Rathe! Sie stehen Ihnen zwei Wege offen - entweder Sie haben den selben Wägen, eifrig zu werden, und dazu werde ich Ihnen vorsetzen...“  
„Sie...“  
Oberleitung folgt!



1928 herausgestellt, soll er jetzt im August...

Deutsche Tennis-Meisterschaften 1928. Große Beteiligung des Auslandes in Aussicht...

Wichtig gegeben und die Geschichte des 'Preises der Stadt Leipzig'...

Im 'Preis der Stadt Leipzig' für Stecher über 100 Kilometer in einem Lauf...

Seine Geringeren, als der Weltmeister Lucien Richard (Frankreich), der Weltmeister Ernst Reimann (Schweiz)...

Rennen zu Rumbouillet. 1. Rennen: 1. Rittig, 2. Fuchs, 3. Lejahn...

Kinderrennen zu Aufseebau. Kinderrennen, 1700 M., 1300 M. 1. J. R. Schmitz...

länder-Juli-Preis, 2000 M., 2400 M.: 1. Grigat und Kollat...

Sportwagen für Sonntag, 8. Juli. Grunwald: 1. Prellstein - Tasma...

Bad Harzburg: 1. Variante - Paradenhof; 2. Almedo - Joggli...

Breslau: 1. Hans Thoma - Steimede; 2. Seltos - Dnyne Songe...

Regen: 1. Maharaja - Freimaurer; 2. Bonolo - Die Gauerstift...

Autentik: 1. Prince Mathieu - Sautender; 2. Braconier 2...

Verbandsnachrichten. B. L. 2. Halle 96 e. R. Zu dem D. S. B. - Spiel...

Wader-Halle, Jugendabteilung. Das Fußballtraining findet von nächster Woche...

SS. Borussia. Wir weisen hierauf nochmals auf unsere heute, Sonnabend...

Reichshaus Turn- und Sportverein. Fußballabteilung, Sonntag, den 8. Juli 1928...

Post-Turn- und Sportverein e. V. Halle a. S. (Genuss 219 67). Am Sonntag, den 8. Juli...

W. B. Umballabteilung. Die Schwimmabteilung findet im nächsten Juli...

Der Preis der Stadt Leipzig. Radsporthetiz am Sonntag, den 8. Juli 1928...

Advertisement for Anhaltische Kohlenwerke, Halle a. S. featuring products like Briquets, Naßpreßsteine, Siebkohle, Förderkohle, Grudekoks, Mineralkohle, Automobil-Betriebsstoff, Paraffinkerzen, Kompositionskerzen.

Plissee stets das Neueste schnellste Lieferung Weiß-u. Kleider-Stickerie...

Gustav Lerche Kl. Ulrichstraße 33. - Gegr. 1894. Tel. 28111

Eisu-Me-Betten Kinder-tail-betten. Stahlmatr. - allg. ab Priv. Kat 590 Lett Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.).

Geschäfts-Eröffnung. Den verehrten Damen von Halle (Saale) zur gefälligen Kenntnisnahme...

Rundfunk am Montag Leipzig. Sendefolge 953,8 Meter. 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten...

Königswusterhausen. Sendefolge 1250 Meter. 12-12,25 Uhr: English to the Country...

Advertisement for 6000 D-Rad-Fahrer. D-Rad-Fahrer besuchen zu Pfingsten ein Bockchen...

Möbel. v. einer der bedeutendsten Fabriken dieser Art...

VIRIT für Männer nach Dr. Liebermann. Gegen Nerven- und sexuelle Schwäche...

Hermann Wolter vormals Gebrüder Wolter Halle (Saale), Markt 6-7



Werktätige (fortgesetzt)

Es liegen bereits mehrere Urteile von Arbeitsgerichten und Landesarbeitsgerichten vor, die die Streitigkeiten und Tariffähigkeit der werkspezifischen Arbeitnehmerbewegung betreffen.

Am 18. November 1927 schloß der Werksrat mit der Firma einen Rahmenvertrag, ein Lohnabkommen und zwei Arbeitszeitabkommen.

Das Urteil des Arbeitsgerichts in Halle vom 14. und 18. November 1927 hat die Firma sämtliche mit dem Werksrat abgeschlossene Verträge gekündigt und erklärt, sie werde dennoch gemäß dem Tarifvertrag die Arbeiterklasse entlassen.

Schwierige Lage der Textilindustrie.

Die deutsche Textilindustrie hat die erste Hälfte des laufenden Jahres unter denkbar ungünstigen Verhältnissen abgeschlossen.

Der Grund hierfür sind mancherlei. Zum Teil liegen sie darin, daß in der abgelaufenen Zeit des Vorjahres von vielen Arbeitern mehr gefordert worden ist, als notwendig war.

In keinem anderen Zweige ist aber jetzt die Auslastung so zurückgegangen wie bei der Textilindustrie.

Das Urteil des Arbeitsgerichts in Halle vom 14. und 18. November 1927 hat die Firma sämtliche mit dem Werksrat abgeschlossene Verträge gekündigt und erklärt, sie werde dennoch gemäß dem Tarifvertrag die Arbeiterklasse entlassen.

Die deutsche Textilindustrie hat die erste Hälfte des laufenden Jahres unter denkbar ungünstigen Verhältnissen abgeschlossen.

Der Grund hierfür sind mancherlei. Zum Teil liegen sie darin, daß in der abgelaufenen Zeit des Vorjahres von vielen Arbeitern mehr gefordert worden ist, als notwendig war.

In keinem anderen Zweige ist aber jetzt die Auslastung so zurückgegangen wie bei der Textilindustrie.

Das Urteil des Arbeitsgerichts in Halle vom 14. und 18. November 1927 hat die Firma sämtliche mit dem Werksrat abgeschlossene Verträge gekündigt und erklärt, sie werde dennoch gemäß dem Tarifvertrag die Arbeiterklasse entlassen.

Kurznotizen der holländischen Handelsreise

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Bananen, Erdbeeren, Zitrusfrüchte, etc.

Wirtschafts- und Warenpreise

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Erneuter Verfallsschritt der Burgener Kunstmühlwerke

Wir hören, schließlich hat am 30. April beendete Geschäftsjahr 1927-28 mit einem Verlust von einigen tausend Mark ab.

Die Notlage der deutschen Schuhindustrie.

Die Schuhindustrie, die bekanntlich im letzten Jahre einen Verfallsschritt erlitten hat, befindet sich in der letzten Phase einer Krise.

Verkaufsfähigkeit der Malmedie & Co. Maschinenfabrik A.G. in Düsseldorf.

In 1926/27 erhöhte sich nach 136 208 (201 099) Reichsmark Abschreibungen der Verlust auf 59 488 (45 744) RM, obwohl nach dem Bericht

SCHAUBURG advertisement for a play 'Männer vor der Ehe' at the Schauspielhaus.

Automarkt advertisement for Motorrad and other vehicles.

Ohh Kirschmann advertisement for Kernelreibröhren and other machinery.

Sommer-, Garten- und Kinderfeste advertisement for Burghardt & Becher.

Das Motorrad advertisement for a motorcycle with technical specifications.

Verdingung advertisement for construction work.

Verdingung advertisement for construction work.

Kohlen, Koks, Briketts advertisement for G. Pauly.



**T**appiche, Ihre, Ihre...  
ohne Anzahlung in  
10 Monatsraten liefern  
**Agay & Glück**  
Frankfurt a. M.-A. 128  
Größtes Teppichverwand-  
haus Deutschlands  
Schreiben Sie sofort!

**Wir retten Ihre Haare!**  
Daraus senden Sie sofort etwas ausge-  
kämmtes Haar zur kostenlosen mikro-  
skopischen Untersuchung ein, damit wir  
die Ursache des Haaransfalls feststellen  
können. Wir sagen Ihnen dann unver-  
bindlich, was Sie dagegen tun können.  
Rückporto erbeten.  
Diagnostisch-Therapeutisches Haar-  
institut, Berlin-Lichterfelde 328  
Ferdinandstraße 15

Mehrere ganze  
**Ausstattung**  
wie Hemdchen,  
Jäckchen, Windeln,  
Unterlagen, Wickel-  
tische, Steckkissen  
usw.  
beziehe ich nur von  
**Margarete Löwe**  
Schmeerstraße 22  
wenn dort anwesend,  
gut und billig!

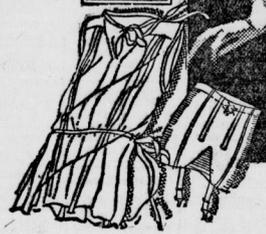
**Speise-Eismaschinen**  
dazu Eispulver u. Anleihe. Mod. Eis-  
formen, Fruchtformen u. Obstformen.  
Schlagsahneapparate, Schne-  
schäbige / Carrière, Konfekt u. Butter-  
gebäck-Spritzen, Mehlspeise-, Torten-  
Nachspeisenformen / Obst-, Streusel-,  
Mohn-, Quarkkuchen-Bäckle.  
**Otto Franz**, Bedarf,  
nur Märkerstr., am Markt.

**Preuß. Südd. Klassen-Cofferte**  
Lieferung der 4. Klasse am 10. und 11. Juli  
Coffe noch vorrätig.  
Genell. Sott.-Einn. Industrieleistung 21.  
geg. Unterverität.

**Ober-, Nachhemden**  
nach Maß, Sitz garantiert.  
Beispiel der Herrenwäsche Drehtorte  
H. Martini, Lessingstraße 81.

**17. Rein**  
17 1/2  
Jahre  
Altestes Einhandgeschloß  
für Rohprodukte, Messing,  
Altesen, Altpapier,  
Hauslampen usw.  
Ferner hier abzugeben  
**Reinere für Garmentier**  
zur Elaxierung  
**Küdenfutter**  
Gewalt, Roggen, Weizen tote Gemüde  
Stoffputzmittel,  
Thermoputzwasser,  
Dok. H. Ruppberg, Galle, G. Märkerstr. 81.

# Frauen, denen die Mode als anspruchsvolle Herrin erscheint, sagen.



„Verwenden Sie Lux Seifenflocken,  
sie helfen sparen und  
verhüten Schaden.“

Manches schöne Kleid wird beim Waschen ruiniert; viel Geld geht dabei verloren. Viele Frauen haben nach solchen schmerzhaften Wascherfahrungen den rechten Weg gefunden und verwenden jetzt nur noch Lux Seifenflocken. Sie wissen, dass ihre kostbaren Seidensachen und all die feine Wäsche in der reinen, schonenden Schaumlösung von Lux Seifenflocken unbedingt geborgen sind. Lux Seifenflocken sind doppelt so ergiebig und doppelt so wirksam. Sie sind auch doppelt so zuverlässig; sie schonen und erhalten Ihren kostbaren Bestand an feiner Wäsche. Darin sind Lux Seifenflocken einfach unvergleichlich. Sie enthalten eben nichts Schiefes und Schädliches für Gewebe und Hände.

Jedes mit Lux Seifenflocken gereinigte Kleidungsstück sorgt dafür, wie vollkommen dieses einzigartige Waschmittel jedes einzelne Fädchen schützt. Ihre feine Kleidung, die Sie soviel kostet, braucht gegen Lux Seifenflocken, wenn sie Ihnen recht lange Freude besitzen soll.

**NEU UND WERTVOLL!**  
Die drei wesentlichen Hauptbestandteile  
des neuen Seifen-Lux-Seifenflocken  
sind: Seife, Lux Seifenflocken und ein  
kennzeichnendes Verlangen Sie Prospekt.

**LUX**  
SEIFENFLOCKEN  
Nr. 226/225

**15% Lernabgabe bei Barzahlung!**

14 Zylinder alle beinahe groß Lagen auf Höhe von:

Vogelzimmer	200 cm, Höhe, kompl. mit Dekor. u. Stm.	785.- bis Stm. 1200.-
Vogelzimmer	200 cm, Höhe, kompl. mit Dekor. u. Stm.	745.- bis Stm. 1100.-
Vogelzimmer	200 cm, Höhe, kompl. mit Dekor. u. Stm.	645.- bis Stm. 885.-
Vogelzimmer	Stuhl pol., komplett mit Dekor. u. Stm.	845.- bis Stm. 1450.-
Vogelzimmer	Reisegerät, komplett mit Dekor. u. Stm.	985.- bis Stm. 1600.-
Vogelzimmer	Stuhl pol., komplett mit Dekor. u. Stm.	965.- bis Stm. 1500.-
Vogelzimmer	Höhe, 180 cm, Höhe, kompl. mit Dekor. u. Stm.	775.- bis Stm. 1050.-
Zweizimmer	Leinwand, kompl. mit Dekor. u. Stm.	985.- bis Stm. 1500.-
Zweizimmer	Höhe, kompl. mit Dekor. u. Stm.	400.- bis Stm. 1600.-
Küchen	leiert, kompl. mit Dekor. u. Stm.	190.- bis Stm. 450.-

Große Auswahl in Flurgarderoben, Chaiselongues, einz. Tische, Stühle etc.  
Guten Stunden und Festbesoldeten bei entsprechender Anzahlung gegen Teilzahlung zu gleichen Preisen.

**Wölbelfuß Wölb Ober**  
Galle u. A. V., Brünnstraße 28 Unt  
Leipzig, Windmühlentor 25

**Wo? kann ich meinen Schirm reparieren?** Bei Franz Rickelt, Schirm-Fabrik, Reinhardtstr. 6, Eingang Gr. Steinstr.



**Stilles Mädchen**  
8 Wochen alt, als eig. abzugeben. € 200. 23. 4333 an die Exp. b. 31p.

**Schlank Beine!**

Fort mit allem Ersatz!

**Gummistrippe** erfüllen den gesuchten Zweck. **Schlank Knöchel!!!!**

Durch Tragen von Halbschuhen werden die Fußgelenke dick, da ihnen die Stütze fehlt. Unsere **Gummistrippe** und Fesselstutzen, machen Wade und Fessel schlank und zierlich und sind auch die einzige Hilfe gegen Krampfadern. Alle Längen und Weiten an Lager. **Mananfertigung** schnellstens. **Nach auswärtige** mit **Mananfertigung** anfordern.

Ferner empfehlen wir Fußpflegeartikel aller Art, Stützstrümpfen für Platt-, Senke- und Hohlfuß.

**Leibbinden und schlankheitsgürtel**

**G. Klappenbach & Co.** Große Ulrichstr. 41

**Maß**  
Ausstattung 17 3/4 M.  
M. Peim  
Inh. B. Schlesinger  
Gr. Steinstr. 6  
F. Rath gegenüber

# Blätter für Unterhaltend

Sonntag, den 8. Juli 1928

## Sie sagen: Die Welt ist mein Vaterland —

Von Rudolf Prescher.

Sie sagen: Die Welt ist mein Vaterland —  
Wie kann das sein?  
Da ich nur ein Sprache versteh,  
Die Sprache von Rhein;  
Im Freud' in Weib, in Liebe und Jor  
Nur den einen Klang,  
Der mit aus Mutters Liebesborn  
Die Wäage umlang.  
Sie sagen: mein Bruder wohnt überall —  
Wie kann das sein?  
Kannst du vom Launen die Nachigall  
Und den Frühling am Rhein?  
Dah' ihm ein fünfjähriges Mädel geweiht  
Den ersten Tanz?  
Nur mer meine Jugend mit mir gelebt,  
Besitzt mich ganz.  
Sie sagen: die Fremde geröhnt sich bald —  
Wie kann das sein?  
Kannst du das Nauchlein vom Westertal  
Und das Singen vom Rhein?  
Dah' sie, als ein müdes Dienerrin,  
Aus grünen Well'n  
Den Esprit schwarzigsten Dornen hin  
Zu Mainz und Köln?  
Sie sagen: das Glück liegt weit, wo weit —  
Wie kann das sein?  
Wir noch es die Weltverherrlicht  
Um die Reben vom Rhein,  
Und wirft in die Welt ein feindlicher Wind —  
Wo bleib', der ich war;  
Es wohnt im Herzen das deutsche Kind  
Unter weissen Dorn.

## Vicomte d'Orsey.

Stütze von M. Bauer, München.  
Eloisette beobachtete ihr Schicksal, Bringsinn zu sein. Als Kraft erfahne sie viele heimliche Träume. Der schiefen betraf Vicomte d'Orsey, einen Günstling am Hofe Frankreichs, den besten Freund von Onkel Kardinal. Er war die Zukunft ihrer unersetzten Seele. Sie kannte nur sein Bildnis, ein kleines Brustbild von Bouguer, das aus Mutters Kommode stand; aber sie kannte es so genau, daß sie für die Augen zu schließen brauchte, und Zug um Zug seines schönen Gesichtes lebte vor ihr auf.

Man tabelte sie zuweilen ob ihres edelsten Schwagens. Besonders Eloisettes Erzählweise hemmte sich, wenn auch vergebens, die Schiefer ihrer Blide zu durchdringen. Zur Berichtigung aber verdrückte sich diese Reizung, als eines Tages Vicomte d'Orsey in eigener Person als Gast erschien. „Mon Dieu“, er ist es selbst“, dachte sie im ersten freudigen Erschrecken. Ehrfürchtig betrachtete sie die kostbare, um nicht zu sagen köstliche Eleganz seiner Toilette. An die erste Freude dieser Speisensabots, den hochgradig seines Schwagens, den Augen seiner Schwestern, welche reichte sein Bemühen seiner Umarmung heran. Ja, es war es auch ganz genau, wie sie leicht bezaubernd nach im Woffklang seiner Stimme.

Seine Augen wanderten gleichfalls immer nur zu ihr. Sie hätte ettel werden können unter seinem werdenden Blicke. Sie hätte auch, einen solchen Beschlag nur, verzeihen mögen, daß sie schon Braut geworden war. Wenn Vicomte d'Orsey ihre Fingerzähne küßte, dann eine heisse Welle über sie hinweg. — War gut, daß niemand den Anbruch ihrer Gefühle zu beachten schien! Wären doch alle anderen gebildet durch ihn.

„Wundervoll“, sagte der meist schiefste bekannte Mann zu seiner Geliebten. „Wundervoll!“ wiederholte diese Eloisette gespenster. Die Katholische mislerien es den besorgungsvollen Absichten zu — Eloisette aber legte die Hände auf die unruhig pochendes Herz, damit es nicht entflüchte.

Weniger als sonst wurde in diesen Wochen geteilt; leichter geliebter erschien man zu Tisch; länger als des Pfiffen Sparsamkeit es gestattete, sah man des Abends unter den vollgepackten Kragenfandeln. Eloisette hielt bei den Geschichten des Vicomte d'Orsey den Atem an. Derkille und Fontainebleau schienen im Vergleiche zu ihrem stillen Sommerhofe Boudrie des Lebens zu sein. Ihre Schönheit paan phantastische Bräutigam zu den besten überm Rhein. Das Lodenste in ihnen aber blieb — Vicomte d'Orsey.

Eines Abends fand sie, was sie längst gewünscht, ihr Gebot zu seiner Rechten vor. Sie erkannte zwar sofort, daß hier eine köstliche Hand im Spiele war. Doch jedoch Vicomte d'Orsey die Tischkarte gewechselt haben mußte, verriet ihr die Worte, die er nach dem Schlingen aller vaterlichen Anmuthungen in die richtige „Prinzeßin“, küßte er mit dem Bugelein des gewandten Cavaliers, „ich erwarde Sie nach Witternack an der Pöselfontaine“. — Eloisettes Glas sang einherflanden singend an das seine.

## Der Besuch der Inge Kolloff.

Stütze von Paul Richard Hensel.

„Wie können Sie es nur hier aushalten?“ hatte Inge Kolloff in der ersten Stunde der Besichtigung zu Johannes gesagt. „Gewiß, es ist ein hübsches Seebad, aber die Welt ist doch zu groß, zu bunt und zu verwickelt, um sich hier fest anzuhängen. Fürchten Sie hier nicht für Ihre Entwicklung, Ihren Geschäftstreib?“

Sie hatte Briggs Schriften gelesen und sprach begeistert über sie; es schmeichelte ihr, dem Verfasser hier fast freundschaftlich nahe treten zu können; aber sie konnte es nicht begreifen, daß dieser Mann, aus dessen Worten ein tiefes Verstehen der Menschen sprach, den sie sich stets als begreifend und begreifenden Mittelpunkt vielfältigen Künftlerkolonie eines Baderorts niederlassen hatte, der ihrer westlichen Laune gerade für ein paar Wochen genügen konnte. Ein paar Tage später schon hätte sie sich gehen lassen müssen, daß sie sich Hals über Kopf in Brigg verliebt hätte, — nicht, weil es ihr an Liebe je gemangelt hätte, sondern weil eine Wirtelstunde mit ihm zu plaudern selbst am anderen Tag gegenüber den gemöhnlichen Vergnügungen, mit denen sie ihre Tage ausfüllte. Aber ihre Eitelkeit litt es nicht, unbedeutend vor ihm dazustehen; und wenn er bisweilen nach Sonnenuntergang an ihrem Strandkorb vorbeikommt und sie begrüßt, erzählt sie ihm von ihren Reisen, von ihrer prächtigen Wohnung in der Stadt, von ihren Erträgen und Abenteuern, beherzt, ist ein wenig froh, und nicht anders, als eine schöne Frau zu Männern ist, mit denen sie sich die Langeweile vertreibt.

Johannes Briggs hörte dann schweigend zu, und nichts verriet in seinem Gesicht, daß er dachte: „Mädel, sprich du denn nicht, wie leer und arm du bist!“

So wenigstens sagte er, ohne daß die Augen Inges über Briggs und Inge Kolloff zu erhaschen mußten. Das aus perloren Worten keine Pfänkelein wurden, daß Inge oft in Briggs Gegenwart auffällig mit anderen still beschäftigte, und daß Johannes bisweilen wunderbar still in ihrer Nähe wurde, waren den beiden erfahrenen Menschen deutliche Zeichen genug, daß sie jetzt nicht gleichgültig mehr die Hände zum Abschied würden geben können.

„Schließen Sie nicht immer Arbeit vor!“ sagte Inge einmal mit einem letzten Unterton von Enttäuschung zu ihm. „Ich erzähle Ihnen eigentlich immerfort nur, daß ich jetzt habe, daß ich auf eine Segelreise oder einen Ausflug in die Stadt habe — ja, verstehen Sie das denn nicht?“

„Nicht das! Ich verstehe uns in manchem nicht...“

Sie sah ihn etwas spöttlich von der Seite an. „Sie sonderbare Welt wachte ich kennen lernen...“

Vom ersten Augenblicke an war sie entschlossen, nach seinem Worte zu tun, denn ihr Vertrauen zu ihm war unerschütterlich. Das eine nur beunruhigte sie, Mademoiselle hintergehen zu müssen. Es würde ohne Zweifel schwierig sein. Sie hatte es noch nie versucht. So also barg der Rest des Abends nur das eine Ziel für sie, das sie vom Gute-Nacht-Ruh ihrer Eltern bis zum Frühstück vor der bekannten Schlafummerie Mademoiselles im Auge behielt. Beim Besuche des Geschäftsbüros aber fand ihre Erzählerin an der Schleppe ihres Kabinetts: „Wohin, machen?“ Natürlich gebürdete sie sich nach Eloisettes Gedächtnis über alle Massen entsetzt. Das wollte ihr Prinzgelein tun! — Zi done! Zi done! Sie sagte es nicht. Aber Vicomte d'Orsey ging als der Stärkere aus diesem Kampf hervor. Sie mußte sich damit begnügen, zur Umwehr eines Seelenkubens Stirn und Lippen ihres Schlingens mit dem Kreuze zu bezeichnen.

Für Eloisette fanden unerhörte Ueberraschungen bereit. Ihr Onkel, so berühmte Vicomte d'Orsey, sei entsetzt von der Schönheit seiner Nichte. Er wolle sie gefeiert leben. Sie müsse nächsten Monat nach Paris, und wenn der Fürst sich noch zu wiederholte. Nur eine kleine Gegenbitte habe er, die den Glücksturz ihres Hauses betraf. Wenn Onkel Kardinal ihn für die nächste Vollmondnacht erhalten könne, so würde er, falls Madame Kolloff es so gut wie sonst zu prophezeien würde, von höchster Günst des Schiffsals ausgezeichnet sein.

Eloisette lebte bei dieser Botschaft. Der Ring war Beistand der Mutter und ein Talisman, der sich von Frau zu Frau vererbte. Sein Do nant, man kann wohl sagen selbstwärtig durch seine Größe, die sogar den „Orlo“ im Jansenepist übertrifft, galt ein Vermögen von vielen hunderttausend Gulden. Sein höchster Wert bestand jedoch in seiner Unverfälschtheit, jedes Krankheits, selbst den Wahn, abzumenden, das stärkste Gift der Wirkung zu berauben und die Gestattung fremder Menschen zu durchschauen.

Nur Eloisette konnte außer ihren Eltern Gedraug und Aufbeobachtungsrost des Ringes. Wenn Onkel Kardinal ihn eigenhändig — Vicomte d'Orsey beteuerte es eidlch — und binnen kurzer Zeit zurück gab, so wollte sie, so ungeheuerlich es war, den Wunsch erfüllen.

Am nächsten Mittag legte sie den Ring in die empfangsbereiten Finger des Vicomte, die seines Abscheus wegen länger als es sonst erlaubt, in ihre Hand sich schmeigete. Das Pfiffen schief begreift nur diesem edlen Cavalier an ihren Bruder nach Paris. Die Antwort allerdings ward streng beigegeben. Nur Eloisette und der Fürst erfuhr es, daß nicht Vicomte d'Orsey, vielmehr ein unbekannter Abenteuerer bei ihnen Gast gewesen war.

Prinzeßin Eloisette brach das Herz davon. Sie durfte, um Mademoiselle zu schonen, nicht bekennen. So rettete sie ihre schuldvolle Seele zu den gemöhnlichen Schwärmern ins Kloster Sacre-Coeur. — Die Prophezeie aber, mit dem Verlust des Heiligens ist auch das Ende der Familie verknüpft war nur an ihr erfüllt.

Ernt und freudlich ruhten seine Augen auf ihrem Gesicht. Kommen Sie. Meine Welt ist nicht weit. Ich habe selten Gefe...  
Wortlos wandte sie sich ab. Warum glüht mein Gesicht so? fragte sie sich heimlich.

Drei Tage lang haben sie sich nicht. Am vierten erkundigte sich Inge unauffällig nach Briggs Haus. Der Gedanke an die nahe Abreise tat ihr weh. Sie war rätlos, doch zum ersten Mal in ihrem Leben aus Warten, Wünschen und Hoffen nicht ein Erlebnis werden sollte, und daß ihr Herz dies eine Mal noch viel mehr forderte. Da ging sie entschlossen dem Leben und der Zeit voraus.

Sekundenlang ägerte sie vor dem Eingang des schmalen Hofhauses. Niemand war zu sehen. Langsam stieg sie ein paar Stufen zu einer Terrasse hinauf, über deren Brüstung man in den hinter dem Hause liegenden Garten sehen konnte. Und betroffen schied sie sich Johannes formenberühmten Rosenfächeln sah sie Johannes sitzen und mit den Händen ein etwa zweieinhalb Meter hohes, das nachdenklich auf seinen Knien hockte. Ganz vertieft waren beide in ihr Spiel, und erst, als das Kind mit einem erlauten „da!“ auf die fremde Frau zeigte, sah Johannes die Besucherin. Er sah sie, sah das Mädchen auf die Wiese und tief unbehaglich die paar Stufen hinauf zu Inge Kolloff.

„Guten Tag — nun sind Sie doch gekommen...“

Er wachte, daß sie ihm jetzt nicht antworten konnte; und erst nach einer Weile, ihrem auf den Garten gerichteten Blick folgend, sagte er: „Ja, das ist meine Waise, Inge, — eine Waise, die mehr lebt, als viele erwachsene und reife Menschen erzählen können, — eine etwas schwierige Waise für einen Mann, den das Schicksal allein zurückgelassen hat; es wäre kaum genug noch darin für einen dritten Menschen...“

Seh' Sie es in Inge Kolloffs Augen auf. Alle Gedanken, mit denen sie besetzt waren, waren ausgeföhrt, ein weh und doch allmählich mohlendendes Versehen lag in ihr auf, doch es jenseits ihres Wissens noch ein anderes Leben gab, — ein Heim, ein splendendes Leben in der Sonne, eine reiche Welt, die man allein besitzt. — Sie gab Johannes die Hand, legte mit ganz fremder Stimme: „Ich komme wieder“ — und ging.

— Am nächsten Nachmittag Johannes aus der Wohnung auf die Terrasse trat, sah er Inge auf der Wiese mit seinem Hötterchen spielen.

„Arbeiten Sie doch“, rief sie laufend zu ihm herauf, „wie sind doch auch beschäftigt!“

Er schied trat er zurück. Er setzte sich wieder an seinen Tisch und schrieb das erste Wort zu einer neuen Arbeit: „Heimkehr“ —

Am nächsten Mittag legte sie den Ring in die empfangsbereiten Finger des Vicomte, die seines Abscheus wegen länger als es sonst erlaubt, in ihre Hand sich schmeigete. Das Pfiffen schief begreift nur diesem edlen Cavalier an ihren Bruder nach Paris. Die Antwort allerdings ward streng beigegeben. Nur Eloisette und der Fürst erfuhr es, daß nicht Vicomte d'Orsey, vielmehr ein unbekannter Abenteuerer bei ihnen Gast gewesen war.

Prinzeßin Eloisette brach das Herz davon. Sie durfte, um Mademoiselle zu schonen, nicht bekennen. So rettete sie ihre schuldvolle Seele zu den gemöhnlichen Schwärmern ins Kloster Sacre-Coeur. — Die Prophezeie aber, mit dem Verlust des Heiligens ist auch das Ende der Familie verknüpft war nur an ihr erfüllt.

Im Ehevertrauen.  
Nebel kommt aufs Heiratbüro.  
Ich brauche einen Mann für meine Tochter.  
Er braucht nicht bühn zu sein, hübsch ist sie selber.  
Er braucht nicht reich zu sein, reich ist sie selber.  
Er braucht nicht fleißig zu sein, fleißig ist sie selber.  
Aber er muß aus einer guten Familie kommen.“  
(„Höfliche Wörter.“)

## Die Rache der kleinen Li.

Stütze von K. C. Rumbholz (Köln).

Das gelbe Gesicht in lummernasse Falten verzogen, sah Fu Ho Lei, der dienstliche Bedienter unermüdlich auf einem breiten Diener europäischer Art. Der Kimo aus tomatenfarbenen, goldgelber Seide war nur wie ein die Schlichter gemotter und darunter der Abendanzug sichtbar, dem nur die kurze, weiße Kade, die den Frack zu erleben pflegt, fehlte. Neben ihm auf einem Berg der prächtigen Kissen, sah die fünfzehnjährige kleine Li, die sich Fu Ho Lei vor zwei Jahren an seine Seite geholt hatte. Mit ungeschickten Augen mußte sie den Gebieter ihres Herzens. Jetzt war sie nicht mehr seine kleine Laube, sein Connerfakt, sein halber Frau, jetzt sah er sie kaum noch, stredie nie mehr die Hand verlangend nach ihr aus. Schömlidlich schätzte Li ihre roten Kirtelkuppen und bewegte fleißig den Fächer. Doch Fu Ho Lei achtete nicht darauf. Willentlich mußte er gar nicht, wie nach ihm die kleine Li, ohne die er nicht leben zu können glaubte, war. Damals kannte er aber auch Stella noch nicht, die im ersten Augenblick mit ihm nach Schwarzburg. Augen, die kein trotzliches Mißfallen in lodende Lava zu verwandeln verstand.

Fu Ho Lei erhob sich langsam und klatschte milde in die Hände. Li kam Fu Ho Lei, der kleine, dienstliche Bedienter, der sich Fu Ho Lei nach dem Kimo ab und half ihm in die weiße Kade des Abendanzuges. Dann lag Fu Ho Lei auf die Kante, die schon länger als eine Stunde am Eingang stand. Inge fu hatte sich tief vor seinem Gebieter verbeugt. Erst als ihm die kleinen Schritte der Frau lauten, daß Fu Ho Lei nicht mehr zu sehen sei, richtete er sich auf und sah verziehen nach seiner Quenngesichtin Li. Doch die kleine Li hatte ihr ködmlidches Gesicht, hinter dem sie ihren Schmerz zu verbergen hoffte, ausgeföhrt, und rief in befehlendem Tone nach Stella. „Ling fu verdammt eitel und kam in kurzer Zeit mit dem beladenen Ledertisch zurück. Seine Augen strahlten Liebe und Mißgeföh, und während er das Geschirr zerließ ordnete, küßten seine warmen Blide die kleine Li förmlich ein. „Wah' ich nicht lieben?“ Fu Ho Lei hatte sich nicht mehr zu sehen. Ihre sammelweisen Augen küßten sich mit Tränen, und sie beugte ihr Köpfchen tief auf das hochgezogene Knie.

„Du siehst ihn also so sehr.“ küßte Stella Fu Ho Lei kaum hörbar. Langsam richtete sie Li auf und sah ihren Augenbegleiter erfaunt an. „Wah' ich nicht lieben?“ Fu Ho Lei hatte sich nicht mehr zu sehen. Ihre sammelweisen Augen küßten sich mit Tränen, und sie beugte ihr Köpfchen tief auf das hochgezogene Knie.

„Ja, Herrin!“  
„Ling fu siehst schön?“

Stella fu machte schweigend mit den Kuffeln: „Soll ich sie küßen, Herrin?“

Doch die kleine Li war schon wieder in Gedanken verlor. Da räusperte sich Ling fu, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. „Ich muß jetzt ins Hotel, Herrin, muß Blumen und Schmutz zu Donna Stella tragen.“ Sie Augen weiteten sich. „Schmutz? Bringe ihn Herber!“

Gehörnt überreichte Ling fu ihr den geschmitten Eisenbehälter, den sie mit einem leisen Druck öffnete und einen kostbaren Armreifen sehen ließ. Lange betrachtete die kleine Li den Schmutz, und alles, was sich an Eisenstich in ihrem Herzen aufgelaufen hatte, wurde zum glühenden Wunsch nach Rache. So trippelte sie denn ins Nebenzimmer, in dem die Aquarien standen, und legte statt des Armreifes ein buntes glühendes Schlingeln, dem der Giftstoff keine Leuchte in den Rollen. Dann tief Ling fu so schnell, wie es nur ein dienstlicher Diener kann, in das europäische Hotel und überreichte seinem Gebieter Blumen und Schmutz.

Donna Stella sah auf einem reich geschmitten thronartigen Sessel und plauderte. Als Fu Ho Lei ins Zimmer trat, machten ihm die europäischen Herren sofort Platz; denn sie merkten wohl, wie die Augen der Tänzerin auf dem Schmutzhaften hielten. Fu Ho Lei verbeugte sich kump und überreichte Stella Blumen und Geschenkt. Dann begrüßte die Herren, die den einflußreichen Chinesen in eine angeregte Unterhaltung zogen.

Da gerich plötzlich ein gelender Schrei das monotonie Stimmengemmel. Rell aufstehen schwebende Stella das Rücken zum geöffneten Fenster hinaus und vertief fluchtartig das Zimmer. Verwundert sahen sich die Zurückbleibenden an, aber obgleich sie länger Zeit warteten, wurde ihnen keine Erklärung. Und als Fu Ho Lei am nächsten Tage vorpoch, um zu hören, was die kleine Stella veranlaßt hatte, so voller Gefe wieder dem Zimmer zu flüchten, mußte er hören, daß die Tänzerin abgereist sei.

So sah Fu Ho Lei bald wieder neben seinem stolzen Kimo, seinem Connerfakt, seiner weißen Laube. Für ab und zu betrachtete er das Eisenbehälter, das ihm ein edlicher Herr zurückgegeben hatte, und stellte immer wieder fest, daß nichts daran zum fürchten lie. Die kleine Li aber lag in solchen Augenblicken schon zu ihrem Gebieter.

**Persil** **allein** **verwenden**  
(ohne Zusatz)  
das heisst: **billig, sparsam und richtig waschen!**

# Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

## Aus den Gemeinden.

**Schicht.** (25 Jahre im Dienste der Stadt.) Sein 25jähriges Dienstjubiläum konnte am 1. Juli Stadtkellner R. Thomas von hier begen.

**Schicht.** (Als Leiter des hiesigen Kreisrannebauvereins) ist Dr. Weller aus Halle beurlaubt. Dr. Weller, der im Klinikum Krankenhaus und zuletzt im Diakonissenkrankenhaus in Halle tätig war, tritt am 7. Juli sein neues Amt an.

**Dommitzsch.** (Reisenerwählungs-Vorbereitung) Am Sonnabend und Sonntag trafen sich hier 26 Wehren mit insgesamt 200 Mitgliedern. Die Wehr der Stadt Dommitzsch feierte zugleich das 35. Stiftungsfest. Der Beamtenleiter der hiesigen Wehr sowie der Bürgermeister begrüßten auf dem Sonnabendmorgen die erschienenen Gäste, Kreisbauamtsleiter Roth, Lorgau, dankte. Am Sonntag, früh um 9 Uhr, fanden die geschäftlichen Verhandlungen im Sitzungssaal des Rathauses statt. Demnach wurde die Wehr der Kreisfeuerwehrverbände 77 Wehren mit 1287 Mitgliedern umfassen. Die drei Vorzüge über Behandlung der Schüsse, Schornsteinbrände und über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Wehren, wurden mit regem Interesse aufgenommen. Einer Einladung zufolge findet im nächsten Jahre der Verbandstag in Weigen statt. Im Anschließung wird eine Vorführung der hiesigen Wehr stattfinden, die mit einem Schießfest auf das Rathaus endet, wobei die neu beschaffte Motopumpe mit drei Schläuchleinleitungen aus einer Entfernung von 450 Metern in Tätigkeit gesetzt wurde. 3 Uhr nachmittags feierte sich unter Führung von drei Militärkapellen der imposante Festzug durch die Straßen der Stadt in Begleitung. Ein Tanz gab der Tagung den Abschluß.

**Weschnitz.** (Goldene Hochzeit.) Das Fest der goldenen Hochzeit begingen hier kürzlich die Eheleute Arbeiter Franz Beder und Karoline geb. Müller. An der Feier nahmen acht Kinder und zahlreiche Gäste teil. Neben der Festtafel wurde ein reichhaltiges Buffet serviert. Die Kirchengemeinde eine Bibel.

**Weschnitz.** (Goldenes Christkind.) Der frühere Gutsinspektor Karl Grunert und seine Ehefrau Henriette geb. Kowemann feierten nur kurze ihre goldene Hochzeit inmitten einer großen Schaar von Kindern, Kindesfindern und Verwandten.

## Kirche und Schule.

### Weihe der Gustav-Adolf-Kirche.

Die neue evangelische Kirche eingeweiht, mit der der Gustav-Adolf-Verein der Provinz Sachsen den Evangelischen des Kirchenspiegels in kurzer Zeit ein weiteres Gotteshaus geschaffen hat. In großer Zahl waren an dem Festtage die Evangelischen der Gegend und benachbarten Kirchenspiegeln erschienen. 30 evangelische Pfarrer waren anwesend. Die Weihe der schmucken Kapelle, die über 120 Personen faßt, nahm Generalvikarintendant D. Meyer, Magdeburg, vor. Pfarrer Kalkoff, Selligenbach, zu dessen Bezirk über gehört, hielt die erste Predigt. Das Jahresfest des Kirchenspiegels Gustav-Adolf-Vereins beschloß den für die evangelische Sache des Kirchenspiegels bedeutungsvollen Tag.

**Schöne.** (Bei der Elternbeiratswahl) wurde vom Vorstände der Volksschule, Alfred Schmidt, als Vize-Vorstand der Wandrat Otto Kramer gewählt.

**Sandberg.** (Rückgangsgemeinschaft.) Am Donnerstagsabend fand im Gasthof „zur Eisenbahn“ unter Leitung des Herrn Pfarrer Ditz, die Rückgangsgemeinschaft statt. Zunächst wurde über den Etat, der in Einnahme und Ausgabe mit 11.800 Mark abgeschlossen, berichtet. Die Rückgangsgemeinschaft ist von 10 Prozent der Einkommensteuer befreit. Besonders erwähnt wurde der Umbau der Küchle, als ein wesentlicher Bestandteil des Etats; hier geschloß die Regierung den Beitritt zur Rückgangsgemeinschaft im Jahre 1925. Eine Schwermertenshaft ist im letzten Herbst zu aller Zufriedenheit eingerichtet. Am Etat sind für die Rückgangsgemeinschaft 500 Mark jährlich eingestellt. Für Kreislandesbeiträge im Jahre 1925 3800 Mark. Für eine in Jöhndorf zu bauende Kapelle müssen jährlich 600 Mark geteilt werden. Anschließend hieran gab Pfarrer Ditz einen Überblick über das innere kirchliche Leben. Der Kirchenbesuch der Konfirmanden und der Jugend hiesig viel zu wünschen übrig. Am Fest soll wieder Kinderkatechese eingerichtet werden. Den Abend beschloß ein Lichtbrennkontra von der Kirchenspieglerkonferenz in Stöckheim 1925, zu dem Pfarrer Ditz erläuternd sprach.

**Dommitzsch.** (Der hiesige Schulverein) hatte die Elternschaft zu einer Versammlung in der Saal der „Friedensstraße“ einberufen, die gut besucht war. Tischmeister Töpfer begrüßte die erschienenen. Rektor Marx berichtete über das Ergebnis der Schulaufsichtungen. Die Zahl der Strafmaßnahmen ist von etwa 40 auf 70 Prozent gegen das Vorjahr gesunken. Rektor legte den Eltern bringen an, mehr, als bisher auf den Gesundheitszustand der Kinder zu achten. Denkt Kolmann sprach über den „Aufbau des Jahres und seiner Feste“. Die der Versammlung zur Kenntnis gebrachten Schenkungen wurden genehmigt und 33 neue Mitglieder gewonnen.

**Greifitz.** (Ferienfahrt nach Rügen.) Freitag, den 29. Juni, zog eine große Schaar von Schülern unter Leitung von Rektor Räder aus, um eine vierwöchige Ferienreise nach der Insel Rügen anzutreten. Die Mittel sind durch Veranstaltungen aller Art aufgebracht worden. Götter, Freunde sowie Geschäftskunde und Firmen von fern und nah haben zu diesem Zweck beigetragen. Nur des geringen Aufwandes von 20 Mark jedes einzelnen Teilnehmers bedurfte es, um 44 Kindern die Reise zu ermöglichen.

**Greifitz.** (Aufführung.) Am Freitag, den 29. Juni, versammelten sich die Schülern der hauswirtschaftlichen Berufsschule im Knautschhofen, um von ihrer Lehrerin, Frau Schulze, die vor 4 Jahren die Schule übergeben hat, Abschied zu nehmen. Die Schülern überreichten eine wertvolle Gabschule. Dann folgten Vorträge, Spiele und Tanz. Fräulein Stephan bestrich die Mädchen und Knaben. In Schenkenhäusern tritt sie die Stelle als Gewerbetreibende, der Frau Schulze übernahm. Als Nachfolgerin hat heute Fräulein E. an die Stelle übernommen, sie war seit 3 Jahren als Lehrerin an der Haushaltungsschule in Wehra a. d. h. tätig.

**Greifitz.** (Die Ortsgruppe der ev. Frauenhilfe) feierte am Sonntag das dritte Jahresfest im Bethelhaus Saale. Nach einem Gebetsdienst, der von Herrn Pastor Beder, Magdeburg, dem Leiter der hiesigen Frauenhilfe, gehalten wurde, versammelten sich die Mitglieder am Nachmittag um 40 Frauen der hiesigen Frauenhilfe abholten, die Gäste des Vereins waren. Am Abend hielt Herr Pastor Beder einen Vortrag „Der Dienst und seine Verdienste“. Umrahmt von Gesängen und Ansprachen - verließ durch ein reiches Musikprogramm „Die sieben Geiseln“ und das Singspiel „Himmelsboten“ - bot der Abend den Mitgliedern und Gästen eine schöne Erinnerung, um so mehr, als die Vorlesung, Frau Pastor Beder, dem Male unter ihnen war. Sie verließ mit ihrer Familie Greifitz, um nach Ammendorf zu ziehen, wo Herr Pastor Bensch sein Amt als Seelsorger am 15. Juli antritt. Mit herzlichem Dankesworten für ihre aufopfernde Tätigkeit überreichte die 2. Vorsitzende, Frau Schmeiderer Krüger, ein Bild. Tiefbewegt dankte Frau Pastor Bensch.

## Aus dem Vereinsleben.

### Sängerfest des Gaus „Mansfelder See“.

Erdmann. Vom glänzenden Wetter begünstigt, feierte am Sonntag der Männergesangsverein „Lieberthal“ sein 40jähriges Bestehen und weihte an diesem Tage seine Fahne. Das 6. Gauifest des Sängergaus Mansfelder See im Sängerbund an der Saale war damit verbunden. Am Vorabend fand ein Festabend im Vereinslokal „Gasthof zur grünen Tanne“ statt. Der Vorsitzende des Vereins, Lehrer Siefert, begrüßte nach einem von Fräulein Vitz gesprochenen Vorbericht die Gäste und berichtete über die Entwicklung des Vereins, der erst kürzlich noch 8 Mitglieder als Ehrenmitglieder in seinen Reihen zählt, die den Verein vor 40 Jahren mit gründeten. Es sind dies die Sängerbüchse Friedrich und Albert Vitz, Franz Hermann, Louis Schmidt, Albert und August Dierberg. Letzterer hat bis zum heutigen Tage aktiv gelung. Für viele Treue wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Gutschiefer Rich. Theuerjahr hatte in entgegenkommender Weise seine Koppel als Festplatz zur Verfügung gestellt. Zum Dank wurde er gleichfalls zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein zählt jetzt 30 Ehrenmitglieder und 4 Mitglieder, die ihm länger als 25 Jahre angehören.

Der Gauvorsitzende, Sängerbund Lehrer Schweinert, Dornitz, überbrachte die Wünsche des Gaus und sprach über die Aufgaben der ländlichen Gesangsvereine. Zahlreiche Lieber wurden vom Verein unter Leitung seines Lieberleiters, Lehrer Siebel, übergeben. Die Oberzöhringer Bergkapelle erkundete durch schöne Konzerte. Ein solches Theaterstück fand viel Anklang. Der Gauvorsitzende, Lehrer Vitz, Amendorf, drückte dem Verein in anerkennenden Worten den Dank für das Gebotene aus. Der Spielmannszug der vaterländischen Arbeitsgemeinschaft schloß schon am Sonntag früh

5 Uhr das Fest. Bald waren die Häuser zum Empfang der auswärtigen Gäste geschmückt. Mit Klänge und ansehender Kranzdeutung am Geländebenkenmal wurde dann der Festtag eröffnet. Von 11 bis 12 Uhr war Platzkonzert. Zwischen 12 und 1 Uhr hielten 25 auswärtige Vereine ihren vom Weiter begünstigten Einzug in den Ort. Außerdem nahmen noch 6 hiesige Vereine am Feste teil.

Der Festtag begann um 2 1/2 Uhr. Nach herzlichem Begrüßungswort des Vorsitzenden, eingeleitet durch den Sängerbund von Liebertitz, ergriff der Sängerbund Hermann Schmidt, Halle, Bundesvorsitzendemitglied vom Sängerbund an der Saale, das Wort. Er weihte die Fahne. Durch Frau Siefert wurde im Namen der Frauen eine herrliche Schale überreicht. 20 Fahnennägel wurden bei neue Fahne stecken, die mit trefflichen Worten dem Verein überreicht wurden. Ein Gebot zur Fahnennähe wurde von Fräulein Dine Dörflinger gesprochen. Der Verein lang den Weibezug von Mt. Den Schluß der Weibezug bildete das Bundeslied „Brüder, reißt die Hand zum Bunde“, gesungen von allen Sängern. Dann leste sich der städtische Festzug mit zwei Kapellen, an der Spitze die Ehrenmitglieder in geschmückten Wagen, in Bewegung. Mitglieder des Sängerbundes und Frauen in rege Leben und Treiben. Die unter Leitung des Gauvorsitzenden Lehrer Vitz, Amendorf, sehr gut organisierten Männerchor fanden dankbare Zuhörer. Auch die Oberzöhringer Bergkapelle erkundete mit prächtiger Konzertmusik. Verschiedene Vereine trachten teilweise recht gut Einzelstücke zum Vortrag. Ein Ball in zwei Sätzen beschloß das außerordentlich gut verlaufene Fest.

**Greifitz.** (Vergangenheitsfest) Am Sonntag feierte die hiesige Bergmannsgesellschaft das 25jährige Bestehen. Der Festtag begann in allen seinen Teilen einen glänzenden Verlauf. Eingeleitet durch Platzkonzert am Sonnabend und Weken am Sonntagmorgen, nahm das Fest seinen Fortgang mit Musik, Konzert und Ball. Der neue Schützenkönig, Bergmann Otto Schiller, wurde abends durch Schützenhauptmann Tabe proklamiert. Zur Freude aller dem Verein angehörigen Bergleute nahmen auch einige Bergleute am Festteilnahme an dem schönen Bergmannsfest.

**Weschnitz.** (Wahnenweihe und Sängerkreis) Festmahl und froher Jubel herrschte am vorigen Sonntag in unserm gesunden Dorfsitz. Galt es doch, die hiesige Sängerkapelle zu weihen. Dazu hatten sich 12 Nachbargemeinden: Ribbenburg, Wehritz, Wehritz, Amsdorf, Wehra, Groß-Wehra, Klein-Wehra, Spießdorf, Leimbach, Oberhämmer, Rosendorf, Wehritz und Jägerhof angeordnet. Der Festtag begann mit der Begrüßung des Leiters, Chorleiter Festung. Die Wehritz Bergleute nahmen mit kurzen, murrigen Worten Dingspitzer Heilmann vor. Frauen und Jungfrauen überreichten eine Fahnenschleife und die Nachbargemeinden einen Fahnennagel. Ein imposanter Festzug schritt durch den Ort. Die beiden Teile des Konzertes begannen mit den Massenliedern „Brüder, reißt die Hand zum Bunde“ und „Im Fohle“. Jeder Verein hat das Fest, die Festfeier hielt bis in die frühen Morgenstunden an.

**Weschnitz.** (60 jähriges Stiftungsfest des Männer-Gesangsvereins) 21 Gesangsvereine waren der Einladung gefolgt. Früh um 9 Uhr war Festgebetsdienst. Der Empfang der Bundesvereine fand von 12-1 Uhr statt. Nach der Wollschoppe wurde zum Umzuge angetreten. Der Verein wurde durch die prächtig geschmückten Dorfsitzen nach dem Festplatze. Hier wurden die Vereine durch den Vereinsvorsitzenden, Herrn Schmeiderer, B. Vitz, herzlich begrüßt. Die Festfeier hielt der Liebermeister des Vereins, Herr Lehrer Gutschiefer. Durch Fräulein Siebel ließen die Frauen und Jungfrauen eine Fahnenschleife und 3 Schärpen übergeben. Ferner erhielt der Lieberverein 5 Fahnennägel. Am folgenden Sonntag, Montag, vereinte sich jeder Verein sein Bestes. Montagsmorgens um 10 Uhr ab ein Festhochkonzert fand die Teilnehmer. Nachmittags zog der Lieberverein mit dem Schulkinder durch die beiden Straßen nach dem Festplatze, wo Spielmannszug, Amberg war Ball in 2 Sätzen.

**Greifitz.** (Die Würde als Schützenkönig) errang bei der Schützenfestlichkeit, die am Sonntag und Montag die diesjährige Schützenfest feierte, Herr Lehrer Schiller. Kronprinz wurde Herr Landwirt Honigmann. **Al-Schieritz.** (Schützenfest) Störrenschieße) Sonntag und Montag fand hier das alljährliche Schützen- und Volksfest statt. Gleichzeitig wurde ein neuer Kinderzahn eingeweiht. Die Königswürde errang Herr Erich Rühl, während Herr Herr Rinnow 1. Ritter wurde. Die Schiller aller Klassen schloßen nach allgemeiner Güte nach dem gekörnten Adler. Hier konnte der Schiller Walter Räder zum König proklamiert werden.

Nach vor Schluß verließen auswärtsige Kamerader das Fest zu füren. Weil gültiges Zureden nicht fehl, sah sich die Schützenfestlichkeit veranlaßt, daß Lieberallkommende von Bernberg zur Hilfe zu rufen. Ihm gelang es mit dem Gummistoppel bald, die tabulierten Einbringlinge zur Ruhe zu bringen.

**Soldatenfest.** (Schützenfest) Der Schützenverein von Soldaten feierte am Sonntag sein diesjähriges Schützenfest. Sehr zahlreich waren die Vereine von Soltau, Wollschoppe, Wollschoppe und Wollschoppe vertreten. Nach dem Festzug wurde Herr Friedrich Kühnemann, ein Schützenball in Saale des Schützenbüros Otto Gutschiefer überreicht, die Schützen bis in die frühen Morgenstunden.

**Dommitzsch.** (Die Schützenfest) veranfaßte am Sonntag und Montag die diesjährige Schützenfest. Die Festfeier wurde durch die Erscheinung ihrer nachbarliche Verbundenheit. Beim Königsschießen errang der Kandidat und Waidmeister Spinnast die Königswürde. Zigeleibehrer Ulrich und Katselermeister Wöber wurden Ritter. Dem Ehrenpreis der Margarinefabrik Wagner & Co. erhielt der Schützenmeister Müller, während dem Waidmeister der Dommitzsch Landesmannschaft in Berlin bereits zum zweiten Male der Katselermeister Wöber erhielt. Den Abschluß des Festes bildete der übliche Schützenball.

## Vaterländische Verbände.

**Bergedorf.** (60. Stiftungsfest und Fahnennähe des Riegrervereins) Eingeleitet wurde das Fest am Sonnabend durch Platzkonzert, dem sich ein Kommerz im „Brennischen Wälder“ anschloß. Der 1. Vorsitzende, Herr Ernst Kuba, gab einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins, der am 27. Febr. 1868 vom Landwirt Herzog mit 43 Mitgliedern gegründet wurde. Im Laufe der Jahre wuchs die Zahl auf 160 Kameraden. Die Nachkriegszeit brachte natürlich eine harte Erleichterung. Völlig jedoch umföhr der Verein wieder über 100 Mitglieder. Das goldene Abzeichen erhielten die Kameraden: August Benemann, Hermann Konrad, Friedrich Jöbel und Wilhelm Woll. Dem Herrn Kuba's Bezeichnung wurde der Schützenfest II. Klasse verliehen. Für 25jährige und längere Mitgliedschaft wurden 36 Kameraden mit dem silbernen Ehrenzeichen dekoriert. Eine Gausung für die Riegrervereinsmitglieder erbrachte 16,50 Mark. Anwesende Gausung des Dr. H. B. „Deutsche Erde“ und das hiesige Luftspiel „Muster Duattermann beim Straßrapport“ folgten für angenehme Unterhaltung. Der Sonntag wurde durch Weken eröffnet. Mittag zog der Verein unter Mitwirkung des Bundesvereins der Wehritzen des Wehritzen, wo von Pastor Schiller, einer sehr- und Gedächtnisgebetsdienst abgehalten und vom Verein ein Kranz niedergelegt wurde. Um 3 Uhr gab die Festung zum Umzuge durch das geschmückte Dorf. Der Festzug, der 10 Söhnen und mehrere Festwagen mit sich führte, wurde durch Kameraden in freies, uniform eröffnet. Den Schluß bildete ein Vorzeichen aus der Wälder a. d. Wehritz, Großwehritz und Jägerhof. Die Schützenfest fand auf dem Festplatze die Wehritz von den Vereinsmitgliedern geschmückt Fahne statt. Die von Wälder Die gehaltenen murrige Wehritz sang in ein Gedicht auf das deutsche Vaterland aus, dem sich das Deutschland angeschlossen. Die Jungfrauen überreichten durch Fräulein Langel eine prächtige Fahnenschleife, die Jugend lieferte für die älteste Fahne einen goldenen Kranz mit der Zahl 60. Der Abend brachte dann einen gut besuchten Festball.

**Weschnitz.** (Riegrervereine) In der letzten Versammlung wurde beschlossen das diesjährige Riegrerfest am 7. u. 8. und 9. Juli im Ebers Dolan in der hiesigen Wehritz zu feiern. 5 neue Mitglieder wurden aufgenommen, so daß der Verein jetzt 70 Mitglieder zählt. Am Sonntag, dem 1. Juli, beteiligten sich die Kameraden mit ihren Angehörigen zahlreich an dem 50. Stiftungsfest des Riegrervereins in Wollschoppe. Fräulein Siebel hatte Herr Gutschiefer durch Wehritz ein Festmahl mit Anhänger zur Verfügung gestellt.

**Weschnitz.** (Wahnenweihe des Riegrervereins) Der hiesige Riegrerverein feierte am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Vereine die Weihe seiner neuen Vereinsfahne. Die Gausung fand am Festtag geschmückt im Riegrerfestmahl statt, wo der Vereinsvorsitzende die auswärtigen Vereine und Gäste begrüßte. Pfarrer Schiller, Gutschiefer und General Gutschiefer überreichten seinen Kameraden. Am geschmückten Garten des Gutschiefers Partum fand dann anschließend ein Konzert statt, das von der Wehritzen Schützenballkapelle ausgeführt wurde. Ein Festball auf besonders begünstigter Stelle fand in Saale des Wälder Dolan benedictie die von hiesigen Wehritz begünstigte Feiert.

**Weschnitz.** (60 jähriges Jubiläum) Der hiesige Riegrerverein feierte am vergangenen Sonntag sein 60jähriges Jubiläum feierlich. Unter großer Beteiligung und gutem Wetter fand das Fest einen guten Abschluß.

**Rückfortk der Alte** **Fin feiner Weinbrand**  
AUS GROSSEN FRANZÖSISCHEN WEINEN (CHARENT) FÜR DEN DEUTSCHEN GESCHMACK GEBRANNT. 1742

# Träger des Lebens



## Miets- und Wohnungsfragen.

**M. K.** in Halle. Ich wohne seit 14 Jahren in einem Hause und vermiete bereits seit 7 Jahren ab mit Genehmigung meines Vermieters eine einzelne Brauerei die Verhältnisse sind sehr günstig und mein Mieter zahlt ab der Schmelzzeit des Bieres ich sehr ausserordentlich. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

**S. G.** Ich wohne seit Jahren im Grundriss meines Wohnzimmers. Im Dezember 1927 wurde eine einzelne Brauerei die Verhältnisse sind sehr günstig und mein Mieter zahlt ab der Schmelzzeit des Bieres ich sehr ausserordentlich. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

**A. B.** Ich habe an meinem Hause eine Gasapparatur vornehmen müssen, welche 2500 Mark beträgt. (1000 Mark bekomme ich vom Kreisverband mit 3 Prozent Zinsen und 10 Prozent Abschreibung.)

**C. M.** Ich habe meine Wohnung (2 Stuben, 1 Kammer und Küche) an einen meiner Arbeiter vergeben, dessen Sohn sich verheiratet hat und ohne mein Wissen die Wohnung mit demohnet, was ich jetzt erfahren habe. Der Sohn arbeitet nicht in meinem Betrieb. Wie bekomme ich die jungen Leute am schnellsten aus der Wohnung.

**A. M.** Meine W. 100. Ich möchte jetzt einen neuen Hebel in das Walzhaus laufen, welcher von sämtlichen Mietern benutzt wird. Derselbe kostet 42 Mark. Müsste ich die Zähler neu einstellen lassen, was 78 Mark kostet. Die Mietzahlungen sind sehr geringe. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

**A. M.** Meine W. 100. Ich möchte jetzt einen neuen Hebel in das Walzhaus laufen, welcher von sämtlichen Mietern benutzt wird. Derselbe kostet 42 Mark. Müsste ich die Zähler neu einstellen lassen, was 78 Mark kostet. Die Mietzahlungen sind sehr geringe. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

**A. M.** Meine W. 100. Ich möchte jetzt einen neuen Hebel in das Walzhaus laufen, welcher von sämtlichen Mietern benutzt wird. Derselbe kostet 42 Mark. Müsste ich die Zähler neu einstellen lassen, was 78 Mark kostet. Die Mietzahlungen sind sehr geringe. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

**A. M.** Meine W. 100. Ich möchte jetzt einen neuen Hebel in das Walzhaus laufen, welcher von sämtlichen Mietern benutzt wird. Derselbe kostet 42 Mark. Müsste ich die Zähler neu einstellen lassen, was 78 Mark kostet. Die Mietzahlungen sind sehr geringe. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

**A. M.** Meine W. 100. Ich möchte jetzt einen neuen Hebel in das Walzhaus laufen, welcher von sämtlichen Mietern benutzt wird. Derselbe kostet 42 Mark. Müsste ich die Zähler neu einstellen lassen, was 78 Mark kostet. Die Mietzahlungen sind sehr geringe. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

**A. M.** Meine W. 100. Ich möchte jetzt einen neuen Hebel in das Walzhaus laufen, welcher von sämtlichen Mietern benutzt wird. Derselbe kostet 42 Mark. Müsste ich die Zähler neu einstellen lassen, was 78 Mark kostet. Die Mietzahlungen sind sehr geringe. Wie zu diesem Zeitpunkt ist eine erneute Genehmigung zur Mietnahme nicht nötig. Wie brauchen also dem Hausvermieter nicht um Erlaubnis zu fragen.

## Aufwertung bei der Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes.

**G. M. in S.** Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

## Agent und Gewerbesteuer.

**S. B.** Ich bin Strohflößereiter und trage meine Ausgaben alle selbst; Verbandsbeiträge, Krankenkasse, Einkommensteuer usw. Bin ich verpflichtet Gewerbesteuer zu zahlen? Das einem selbständigen Gewerbe kann doch in meinem Falle kaum v. K. Rebe sein. Ich würde ja die Gewichte nicht für mich, sondern für meine Firma, welche doch schon versteuert Gewerbesteuer entrichtet es nicht doch genau so, wenn ich Einkommenssteuer zahle. In Wirklichkeit bin ich ja auch nur Angestellter wie jeder andere, nur daß ich profitorientiert entlohnt werde, für das höhere Einkommen aber meine sozialen Ausgaben, Krankheitsversicherung usw. selbst bestreite.

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

nichts gegen diese unerlaubten Strohflößere unternehmen hat, führt jetzt ein Strafmann einen Prozess auf Grund des § 12 des Telegraphengesetzes vom 6. April 1902 und 7. März 1908 gegen eine Telegraphenbetriebsgesellschaft. Von diesem Prozess wird es abhängen, ob das Telegraphengesetz geändert wird. Falls das Urteil günstig ausfällt, was zu erwarten ist, so haben wir das Recht über jetzt gegen Handlungsführer vorzugehen.

## Konventionalstrafe.

**G. M.** Ein Maurermeister beschuldigt einen Lehrling, dessen Vater vor 2 1/2 Jahren einen Kontrakt gemacht und 3 Beiträge unterzeichnet hat, für zur Stunde aber nicht im Besitz eines Kontrattes ist. Nach Zahlung mußte der Lehrling, der bei seinem Vater in Stunde vom Wohnort des Lehrling, weicht, Aufzeichnungen über die Erträge seiner Erbstöhnen usw. vorzulegen und kam dadurch regelmäßig 2-3 Stunden später heim.

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

**A. M.** in S. Ich habe mich mit meiner Frau in die Sterbekasse des Kriegerbundes eingekauft und habe im Januar auf Aufwertung angefragt. Habe bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Wie ist die Aufwertung bei dieser Kasse geregelt? Wird die Aufwertung jetzt ausgesetzt? Wie ist das mit der Friedrich-Wilhelm-Versicherungsgesellschaft?

